

Stadtschell

53/2003 · € 2,00



Offizielles Organ des Festausschusses
des Andernacher Karnevals e.V.

Ihre Lieblichkeit
Prinzessin Claudia I.

Die feurige Husarin

Seine Tollität
Prinz Gero I.

*Vom Schusterjung
zum Bäckerjung*

Andernachs
närrisches

Tollitätenpaar 2003



Festausschuß

des Andernacher Karnevals e.V.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Karnevalsfreunde,
verehrte Gäste aus nah und fern!



Alle Jahre wieder! Auf Weihnachten folgt der Karneval. Für einen echten Narren wird Karneval erst dann wegfallen, wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag fallen. Denn nur dann wäre zwischendrin kein Platz mehr für unser rheinisches Brauchtum. Da dies nicht passieren wird, können wir uns also alle auf eine tolle Session freuen, denn Aschermittwoch und die Fastenzeit kommen ebenso jährlich wieder.

Viele werden mit uns in den Sälen und auf den Straßen feiern, schunkeln, tanzen und lachen. Dabei ist nichts wichtiger als die Freude am Karneval und der Spaß am närrischen Brauchtum. Wer anderen Freude bereiten will, muss selbst fähig sein, sie zu empfinden, muss in der Lage sein, trotz allem organisatorischen Ernsts und allen organisatorischen Notwendigkeiten über eine gelungene Pointe zu schmunzeln. Uns braucht nicht bange zu sein, dass die Fröhlichkeit aus dem Karneval verschwindet. Aber die Zeiten werden hektischer, die Ansprüche höher, und mit der ständig steigenden Erwartungshaltung steigen leider auch die Ansprüche, die wir an uns selbst stellen. Lagern wir die Messlatte vielleicht für uns ein bisschen zu hoch? Und wundern wir uns nicht anschließend, wieviel Kraft es kostet, sie zu überwinden.

Die unverkrampfte Freude am närrischen Treiben ist ein kostbares Gut. Sie wird umso wichtiger als die Freude an sich immer häufiger ersetzt wird durch Schadenfreude und Häme. Besinnen wir uns stärker auf das, was eine der Wurzeln unseres fastnachtlichen Brauchtums ausmacht: die pure Freude am Dasein, am närrischen Miteinander. Wir alle sind Amateure und fühlen uns der Tradition verpflichtet, unser Brauchtum zu erhalten und zu fördern. Der Festausschuß sieht in der Tradition und der Pflege des Brauchtums in unserer Vaterstadt seine Hauptaufgabe. Mit Stolz können wir sagen, dass wir das Empfinden für unser Kulturgut und damit das Zusammengehörigkeitsgefühl der Karnevalisten über die Jahre hinweg mit geprägt haben.

Der Festausschuß hat im letzten Jahr wieder in die Festausschusshalle an der Füllscheuer erhebliche Investitionen getätigt. Es entstand unter anderem ein Anbau für die Wagenbauer. Ohne die tatkräftige Hilfe von ehrenamtlichen Helfern hätte dieses Projekt nicht realisiert werden können. Ein herzliches Dankeschön möchte ich aber auch an unseren Hallenmeister Horst Börsch richten, denn ohne sein ehrenamtliches Engagement und seine ordnende Hand im Miteinander mit den Wagenbauern wären die Leistungen in und um die Festausschusshalle nicht möglich. In jedem Jahr werden in dieser Halle von den Wagenbauern die herrlichen Prunkwagen gebaut, die wir alljährlich beim Rosenmontagszug bewundern können.

Dieter Seidenberg ist nach mehr als 30-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit auf eigenen Wunsch aus dem Festausschuß ausgeschieden. Für die hervorragenden Leistungen gebührt ihm Dank und Anerkennung. Als Schatzmeister hatte er die Finanzen acht Jahre fest im Griff. In seiner Zeit als Schatzmeister konnte der Bau der Festausschusshalle realisiert und finanziert werden. Dieter Seidenberg wird dem Festausschuß auch weiterhin verbunden bleiben und seine ehemaligen Mitstreiter unterstützen. Dies hat er fest versprochen.

Danken möchte ich auch unserem letztjährigen Tollitätenpaar Prinz Dieter II. „Et Diedesche vom Rhein“ und Prinzessin Helga I. „Vom Trömmelche zum Stippeföttche“ sowie dem gesamten Hofstaat. Sie haben als höchste Repräsentanten im Karneval unsere Vaterstadt hervorragend vertreten.

Die Session 2003 ist für das Korps der Rot-Weißen Husaren ein ganz besonderes Jahr, denn das jüngste der vier Andernacher Korps feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig kommt das diesjährige Tollitätenpaar aus den Reihen der Rot-Weißen Husaren. Das Korps der Rot-Weißen Husaren ist ein fester Bestandteil und ein stolzer Pfeiler unserer Annenacher Faasnacht und damit aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken. Für das Jubiläumswunsch ich viel Spaß und weiterhin viel Erfolg.

Das Narrenschiff geht also in diesen Jahr zunächst bei den Rot-Weißen Husaren vor Anker und nimmt mit Gero I. „Vom Schusterjung zum Bäckerjung“ und ihrer Lieblichkeit Prinzessin Claudia I. „Die feurige Husarin“ mit Gefolge an Bord. Sie werden uns dann sicher durch die Wogen der Heiterkeit bis hin zum Aschermittwoch führen.

Den Freunden, Gönnern aber auch der ungezählten Armada von selbstlosen Idealisten aus allen Schichten und Altersstufen danke ich ganz herzlich. Für die tatkräftige Unterstützung, insbesondere beim Rosenmontagszug, möchte ich mich bei der Feuerwehr, DRK, THW,

Polizei und DLRG bedanken. Durch die vielfältige Unterstützung gewährleisten sie, dass wir auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Vaterstadt leisten können. In diesen Dank beziehe ich auch ausdrücklich die Stadtverwaltung, an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Achim Hütten und den neuen Bürgermeister Josef Nonn, mit ein. Es ist wichtig, dass unser Gegengewicht in den schwierigen Zeiten des Alltags trotz aller Probleme heißt: „Spaß on Freud, Frohsinn und Heiterkeit“, denn dies ist die Losung für die fünfte Jahreszeit.

Im Jahr 2003 wird der Runde Turm, eines der Wahrzeichen unserer Stadt, 550 Jahre alt. Der Karneval mit seinen hervorragenden Veranstaltungen und seinem farbenprächtigen Rosenmontagszug ist ebenfalls eines der Aushängeschilder unserer Stadt. So ist es zu verstehen, dass wir für das Motto der Session gewählt haben:

**„So lang der Runde Tuhr
noch stäet,
em Faasenacht hei rond
et jät!“**

Ich wünsche dem Tollitätenpaar, den Närrinnen und Narren, den Mitstreitern sowie den Gästen in der Hochburg des rheinischen Karnevals viele frohe Stunden und tolle Erlebnisse. Beim Rosenmontagszug wünsche ich allen Menschen viel Sonnenschein, nicht nur in den Herzen sondern auch am Narrenhimmel.

Es grüßt mit dräimol Annenach Alaaf

Euer

Claus Peitz
Präsident



Der Festausschussorden

Moderner Handelsplatz mit Tradition

2003

Der Festausschuß des Andernacher Karnevals setzt seine Serie der Andernacher Stadtansichten fort und hat nicht nur den Hafen Andernach sondern auch den Alten Krane, der für die Tradition des Handelsplatzes steht, auf den diesjährigen Orden geprägt. Die Entwicklung der Stadt Andernach ist eng mit der Bedeutung des Hafens als Umschlagplatz für die verschiedensten Güter verbunden. Die Geschichte des Andernacher Hafens ist daher gleichzeitig ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsgeschichte der Stadt. Ein lebhafter Handel zwischen den römischen Provinzen, Britannien und Gallien machte Andernach sehr früh zu einem wichtigen Schnittpunkt umfangreicher Warenströme. Die Fertigstellung des Alten Krane, bis 1911 noch in Betrieb und eines der Wahrzeichen der Stadt, war gleichzeitig ein Ausdruck der Bedeutung des Hafenplatzes

Andernach als Drehscheibe des Handels am Mittelrhein. Die Geschichte des modernen Hafens beginnt 1910 mit dem Ausbau des Stromhafens. Im Jahre 1970 wurde ein neues Hafenbecken fertiggestellt, das hochwasserfreie Lagerplätze und Zufahrten bietet. Anfang 2000 wurde, als Kernstück zur Verbesserung der Standortpotentiale, ein Containerterminal errichtet. Ziel ist es, den Hafen Andernach zum führenden und leistungsfähigen Logistikzentrum am Mittelrhein auszubauen. Der Hafen ist damit ein bedeutender Standortfaktor im Wirtschaftsgefüge unserer Stadt Andernach. Unser Dank gilt der Stadtwerke Andernach GmbH unter der Geschäftsführung von Herrn Bernd Lenz für die vielfältige Unterstützung beim Entwurf des diesjährigen Ordens.



Der Festausschuß



Während einer Besichtigung des Andernacher Hafens überreichten die Mitglieder des Festausschusses des Andernacher Karnevals e.V. das erste Exemplar des neuen Sessionsordens an den Direktor der Stadtwerke GmbH, Herrn Bernd Lenz.



Närrische Regierungserklärung

Se. Tollität Prinz Gero I. vom Schusterjung zum Bäckerjung



Liebe Närrinnen und Narren
unserer schönen
Heimatstadt Andernach!

Ich als „Hergelaufener“ bin stolz
darauf, in Andernach das hohe
Amt des Prinzen Karneval im
Jahre 2003 ausüben zu dürfen.

Zusammen mit Ihrer Lieblichkeit
Prinzessin Claudia I. und dem ge-
samten Hofstaat werden wir das
närrische Zepter über unser schö-
nes altes Andernach schwingen.

Mein besonderer Gruß gilt unse-
ren Stadtvätern, dem Festaussch-
uß, den stolzen Korps, den
liebrenden Möhnen, der GE-
RAK und allen Närrinnen und
Narren, die mit uns bis Ascher-
mittwoch Frohsinn und Heiterkeit
in unserem Andernach verbreiten.

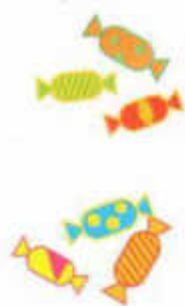
In der Zeit meiner närrischen
Regentschaft wünsche ich Ihnen
viel Spaß und Freud, schunkelt
und lacht in der Annenacher
Faasenacht.

Getreu unserem Motto:
„Allen Wehl und
Niemand Weh“

Das wünscht euch mit
3x Annenach Alaaf,

Euer Prinz Karneval

„Gero I.
vom Schusterjung zum
Bäckerjung“



Liebe Andernacher Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde unserer schönen Faasenacht, verehrte Gäste aus nah und fern!



Fröhlichkeit, Frohsinn, Heiterkeit, Humor und Spaß, das sind die Attribute der närrischen Zeit. Von ehrwürdigen Zünften ins Leben gerufen, genießen wir die „fünfte Jahreszeit“ seit über 400 Jahren in unser schönen Vaterstadt am Rhein.

An der Erhaltung unseres närrischen Brauchtums haben alle Korps, Möhnengesellschaften, Karnevalsvereine, GERAK und Festausschuß einen großen Anteil. Sie sind die Garanten für sauberen, urwüchsigen und gepflegten Karneval. Mit unzähligen Veranstaltungen, Prunksitzungen, Empfängen und nicht zuletzt mit dem Umzug am Rosenmontag wird der Höhepunkt im närrischen Terminkalender sicherlich prachtvoll gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihren selbstlosen Einsatz unser Brauchtum bis heute gepflegt und getragen haben. Dank auch jenen, welche immer wieder

unterstützend zur Seite stehen, damit die „Fünfte Jahreszeit“ als Bindeglied zwischen Winter und Frühling alljährlich im neuen Glanz erstrahlen kann. Denn mit unserem Karneval haben wir für die Alltagsorgen nicht nur ein dampfablassendes Ventil gegen Hektik und Stress, sondern auch eine Quelle für neuen Lebensmut. Fröhlich sein und Lachen können heißt die Devise, die das Leben lebenswert macht.

In dieser Session feiert das jüngste Andernacher Karnevalskorps seinen 50. Geburtstag. Kein Wunder, dass sie in ihrem Jubiläumsjahr exzellente Persönlichkeiten als Prinzenpaar nebst Hofstaat ausgesucht haben. Ich bin sicher, dass mit diesen Erzkarnevalisten die Wogen der Heiterkeit nachhaltig über die Grenzen unserer Heimatstadt schlagen und viele Gäste in die Karnevalshochburg Andernach locken wird. Ich möchte die Gelegenheit nut-

zen, Sie aufzufordern, die Veranstaltungen der Korps, der Karnevalsgesellschaften, der Möhnen, der GERAK und vor allem der Nachbarschaften in Andernach und seinen Stadtteilen zu besuchen. Unterstützen Sie unser närrisches Brauchtum und vergessen Sie dabei für einige Zeit die Alltagsorgen.

Unserem Prinzenpaar nebst Hofstaat, allen Mitstreitern und Gästen wünsche ich eine schöne, humorvolle und lustige Kampagne, an die sich jeder gern und voller Freude erinnert.



Es grüßt Sie recht
herzlich mit dreimal
Annenach Alaaf



Ihr
Achim Hütten

Achim Hütten
Oberbürgermeister

Autohaus Güttler

... das persönliche Autohaus



MITSUBISHI
MOTORS

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Geländewagen-Fachbetrieb
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
Autoelektrik-Meisterbetrieb
Optisches Tuning
Karosseriearbeiten

*Ihr schneller Draht
zum guten Service*

**Erfurter Straße 11
56626 Andernach**

☎ (0 26 32) 4 69 22



... Fan Artikel Rennsport
... Fan Artikel Bundesliga
... Spezialanfertigung nach Ihren Wünschen



FAN WORLD

REGINA WAGNER
GUDRUN GÜTTLER

**Erfurter Straße 11
56626 Andernach
Tel.: 0 26 32 / 4 69 22
Fax: 0 26 32 / 15 02**

Shop im Autohaus Güttler



GROSS IMMOBILIEN

seit 1930

© RDM

IHRE IMMOBILIE IM INTERNET

**56626 ANDERNACH
BREITE STRASSE 44**

**TEL. 0 26 32 / 96 31-0
FAX 0 26 32 / 96 31-30**

**E-MAIL: GROSS@RDM.DE
HTTP://WWW.RDM.DE/FA/PR/GROSS**



Zur „Vita carnevalis“ von Dieter Seidenberg

Als waschechter („mit Rheinwasser jedäfte“) „Annenache Jung“ erblickte „de Seidenbergs Diede“ 1938 das Licht der Welt. Nach dem Krieg erfolgte aufgrund der Einschränkungen durch die Besatzungsmächte im Rheinland bekanntermaßen die Wiederaufnahme karnevalistischer Aktivitäten zunächst nur zögerlich. Die Narren parodierten die damalige Situation spontan mit dem Lied „Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien“. Etwa ab 1949 / 1950 erhielt der traditionelle Straßenkarneval wieder den ihm gebührenden Stellenwert. „An Faasenacht“ veranstalteten die Andernacher Korps wieder Sitzungen und einige Vereine stark besuchte Kostüm- und Maskenbälle. Es war klar, dass auch die Jugend bei allen närrischen Aktivitäten dabei war.

Im Jahr 1958 wurde Dieter Seidenberg Mitglied der KG Fidelitas von 1893 „Blaue Funken“ und trat anschließend in deren Prunksitzungen mehrmals als Büttenredner (u.a.

als „Deutscher Michel“) auf. Als Prinz Dieter I. regierte er 1963 (mit Prinzessin Ellen I.) das närrische Volk von Andernach. Seitdem ist sein Dienstgrad bei den Blauen Funken „Leutnant der Reserve“. 1964 erfolgte die Aufnahme in die Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karnevals (GERAK). An vielen Rosenmontagszügen nahm er „aus Spaß an de Freud“ am liebsten in einer Fußgruppe teil.

Von dem unvergessenen Fritz Nachtsheim wurde Dieter Seidenberg 1991 für die ehrenamtliche Tätigkeit im Festausschuss des Andernacher Karnevals angeworben. In diesem Gremium arbeitet er unter drei verschiedenen Präsidenten mehr als elf Jahre engagiert mit. In seiner achtjährigen Tätigkeit als Schatzmeister konnte als herausragendes Projekt der Bau der Festausschusshalle realisiert und finanziert werden. In dieser Halle werden nicht nur die Prunkwagen für den Rosenmon-

tagszug gebaut. Sie steht bei der Pflege des heimatischen Brauchtums auch im Interesse der Stadt Andernach mehreren Gruppierungen zweckgebunden für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung.

Mit Ablauf des Jahres 2002 ist Dieter Seidenberg auf eigenen Wunsch aus der Dachorganisation des Andernacher Karnevals ausgeschieden. Wie wir ihn aber kennen, wird er sich auch weiterhin dem heimischen Brauchtum verbunden fühlen. In diesem Sinne bleibt er auch Amtmann einer ehrbaren Nachbarschaft. Für seine Verdienste im Andernacher Karneval hat er im Laufe der Jahre mehrere Auszeichnungen erhalten. Er hofft, dass seine kleine Sammlung Andernacher Karnevalsorden in



Zukunft noch wächst und dass es sich eines Tages vielleicht lohnt, sie der Öffentlichkeit zu präsentieren oder sie als Spende für einen guten Zweck zu Verfügung zu stellen.

Ein seltener Orden im Andernacher Karneval

Vor 40 Jahren regierte seine Tollität Prinz Dieter I. die Andernacher Narrenwelt. Zu dieser Zeit prägte man den offiziellen Hoforden noch in wesentlich geringerer Stückzahl als heute. So wurden z.B. vom Prinzenorden des Jahres 1963 insgesamt nur 99 Exemplare an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise für den Karneval verdient gemacht hatten.

Die Abbildung zeigt das Verbindungsstück einer Kette, die der Prinz damals von seinem Korps zur Erinnerung an die närrische Regentschaft erhalten hat. Im Zentrum befindet sich der eigentliche Orden, eine graphisch individuell gestaltete aufwendige Emailarbeit. Die folgenden Hinweise sollen das dargestellte Motiv etwas erläutern.

Die Jahreszahl 1963 wird durch eine blau-weiße Narrenkappe getrennt. Diese weist darauf hin,

dass der Prinz dem traditionsreichen Korps der Blauen Funken entstammt. Im Privatleben war seine Tollität (Dieter Seidenberg) ein Freund guter Weine. Während seiner beruflichen Ausbildung musste er sich auch viel mit philosophischem Gedankengut auseinandersetzen.

So kam beim Ordensentwurf eine Darstellung zustande, die sowohl auf den griech. Philosophen Diogenes („in der Tonne“, die in Wirklichkeit wohl eine geräumige Amphore aus Ton war) als auch auf den Weinfreund (Holzfass und rote Nase) hinweisen sollte.

Als närrischer Philosoph mit schlagfertigem Witz,



als alternativer und asketischer Konsumverächter provozierte Diogenes seine Mitmenschen, wo er nur konnte. Bekannt sind von ihm vor allem die zwei Anekdoten:

Einmal zündete er am helllichten Tag eine Laterne an und antwortete auf die Frage, was er da mache: „Ich suche einen wahren Menschen“.

Als König Alexander der Große sich bereit erklärte, ihm jeden Wunsch zu erfüllen, sprach Diogenes: „Gut, dann geh' mir aus der Sonne“.

Die Ideologie der Hippie-Bewegung der 60er Jahre konnte sich in manchem auf das Gedankengut von Diogenes berufen. Ob sich nun um den auf dem Orden abgebildeten Kopf ein Lorbeerkranz oder ein Blumengeflecht windet, mag jeder für sich entscheiden.

NETTE Typen



Manfred Schuth und Hans Kalter begrüßen den Finanzminister von Rheinland-Pfalz, Gernot Mittel.

...haben eingeladen

Zum 4. Nette Empfang hat die Brauerei zur Nette in das Foyer der Mittelreinhalle eingeladen. Die Gastgeber, vertreten durch den Geschäftsführer Manfred Schuth, konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Unter den 150 geladenen Gästen herrschte eine phantastische und ausgelassene Stimmung. Ein erster Glanzpunkt des Abends war der Einmarsch des Andernacher Tollitätenpaares Prinz Dieter II. und Prinzessin Helga II. sowie des gesamten Hofstaates. Sie wurden von Manfred Schuth und Wolfgang Berressem herzlich begrüßt. Wieder einmal hat es die Nette Brauerei geschafft, diesmal sogar zwei Highlights aus Köln zu verpflichten. Mit Fred van Harlen und den Kolibris war die Überraschung dann beim Publikum perfekt. Der Jubel der Narrenschar kannte fast keine Grenzen. Also bis zum 12.02.2003, wenn es wieder heißt Nette-Empfang in Andernach.



Oberbürgermeister Achim Hütten und Ehefrau Petra Hütten waren begeistert von der tollen Stimmung.



Fred van Harlen und Die Kolibris waren die Highlights beim 4. Nette Empfang 2002.



Ausgelassene Stimmung im Foyer der Mittelreinhalle als die Kolibris zu ihrem Superhit „Die Hände zum Himmel“ aufspielten.



Tolle Stimmung beim Einmarsch des Andernacher Tollitätenpaares.



Festausschußpräsident Claus Peitz zeichnet Persönlichkeiten mit dem Festausschußorden aus.



Geschäftsführer Manfred Schuth begrüßt die Gäste.





Kabinettsbeschluss

Das närrische Ministerium Sr. Tollität Prinz Gero I. vom Schusterjung zum Bäckerjung gibt bekannt und durch allerhöchsten Kabinettsbeschluss werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten seiner Tollität, der Unteroffizier der Prinzengarde Sylvia Wandtke.

Zum höchstpersönlichen Adjutanten ihrer Lieblichkeit, der Oberstleutnant der Blauen Funken, Peter Schrömgies.

Zum höchstpersönlichen Adjutanten des gesamten Hofstaates, den Fähnrich der Rot Weißen Husaren

Claudia Mainka und den Leutnant der Stadtsoldaten Angelo Carrus.

Närrische Verordnungen zur Faasenacht



§ 1

Die öffentliche Gewalt geht ab heute auf Seine Tollität über.

§ 2

Die Obrigkeit wird ab sofort in den „Unruhestand“ versetzt und muß dem Prinzen zu Diensten sein.

§ 3

Alle Gastwirtschaften haben ihre Tore durchgehend offen zu halten damit niemand Durst leiden muss.

§ 4

Es ist Pflicht alle karnevalistischen Veranstaltungen zu besuchen. Krankheit oder Arbeit sind kein Entschuldigungsgrund.

§ 5

Alle Häuser und Straßen sind festlich zu schmücken. Die Farben sollten in rot und weiß gehalten sein.

§ 6

Unbenutzte Betten während der Karnevalszeit dürfen vermietet und der Reinerlöß an der Theke vernichtet werden.

§ 7

Die Stadtkasse bleibt über die Tollen Tage geöffnet und zahlt durstleidenden Karnevalisten eine Unterstützung aus.

§ 8

Der Gruß in der närrischen Zeit heißt Alaaf. Wer etwas anderes sagt oder ruft, wird inhaftiert bei Wasser und Brot.

§ 9

Küssen ist keine Sünd und ist erlaubt zu jeder Stund.

2003

§ 10

Arbeitgeber haben Rücksicht auf ihre närrischen Mitarbeiter zu nehmen.

§ 11

Jeder Haushalt muß mindestens eine Stadtschell bei Kontrollen durch das närrische Ministerium vorzeigen können.

Rathauserstürmung



am 11.11.2002



Traditionsgemäß waren die Vertreter aller Karnevalskorps, der Möhnen, der GERAK und des Festausschusses zur Stürmung des Historischen Rathauses angetreten um die Regentschaft zu übernehmen und die Stadtkasse an sich zu reißen.

Pünktlich um 11.11 Uhr stürmte die närrische Streitmacht das Historische Rathaus und eröffnete so die fünfte Jahreszeit.

Zahlreiche Schaulustige konnten erleben, wie Stadtkommandant Friedhelm Bodemann an der Spitze der Karnevalisten das Historische Rathaus besetzte und die mit

prallgefüllten Geldsäcken fliehenden Oberbürgermeister Achim Hütten und Bürgermeister Josef Nonn verhaftete.

Mit der Beute konnten die Narren jedoch überhaupt nicht zufrieden sein, denn die Geidsäcke enthielten nur alte zerschnittene DM-Scheine. Trotz leerer Stadtkasse hatten die Andernacher Narren gut lachen, verweilten sie anschließend bei einem Glas Kölsch in den Räumlichkeiten des Historischen Rathauses.



Narren eroberten leere Stadtkasse



Wir bringen jeden Stein ins Rollen



**Anlagen, Maschinen
und Formen für die
Baustoffindustrie –
aus Andernach
in die ganze Welt ...**

masa
AKTIENGESELLSCHAFT

MASA-Straße 2 · D-56626 Andernach · Tel. 0 26 32 / 92 92-0 · Fax 0 26 32 / 92 92-11 · e-Mail: vertrieb@masa-ag.com

Karnevalisten sammeln für Flutopfer

Am ersten Adventswochenende überbrachten Beate und Dirk Anhaus die Spenden, die auf den Sommerfesten der Blauen Funken und der Stadtsoldaten auf ihre Initiative hin für die Hochwasserkatastrophe im Osten gesammelt worden waren.



Das Haus der Familie Andrea und Peter Scheibe in Erlin, einem kleinen Ort unweit von Grimma im Muldentalkreis, liegt ca. 50 m entfernt von einem kleinen Nebenfluss der Mulde. Wie viele andere hatten auch sie keine Chance, als in der Nacht vom 13. auf den 14. August 2002 ihr Ort von einer Flutwelle überrollt wurde. Innerhalb kürzester Zeit stiegen die Mulde und ihre Nebenflüsse um fast 7 Meter.

Noch heute sitzt der Schock sehr tief, doch Familie Scheibe versucht mit vielen Helfern das Haus wieder zu renovieren. Sichtlich gerührt nahmen beide den Betrag von immerhin 777 Euro entgegen.

Ein herzlicher Dank der Familie Scheibe bei den Andernachern für die Spenden.



Allen Inserenten in der Stadtschell ein herzliches Dankeschön



Ein Inserat auf jeden Fall, ist Spende für den Karneval. Drum soll auch unsere Bitte sein: Kauft stets bei diesen Firmen ein!

Spendenaufruf des Festausschusses

des Andernacher Karnevals e.V. zur Förderung des heimischen Brauchtums.

Für die vielfältigen Aufgaben sind wir auf die tatkräftige Unterstützung von engagierten Bürgern, Gönnern und Freunden angewiesen.

Damit unter anderem auch der Rosenmontagszug als Triumphzug für unser Tollitätenpaar auch in Zukunft als Höhepunkt im Andernacher Karneval eine große Anziehungskraft weit über die Grenzen unserer Vaterstadt ausübt.

Für Ihre Spende dankt Ihnen der Festausschuß des Andernacher Karnevals schon im Voraus.

Bankkonten:

Kreissparkasse Mayen
BLZ 57650010 - Konto 020-002515
Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG
BLZ 57761591 - Konto 382934000

Impressum

Herausgeber:
Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V. verantwortlich für Wort, Bild und Anzeigen.

Redaktion:
Dirk Anhaus, Heinz Rabenhofer unter Mitwirkung der närrischen Korps und der Gesellschaften.

Der Nachdruck von Textbeiträgen und Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Foto Titel:
Fotoatelier Twardy

Fotos Innenteil:
Fotoatelier Twardy
Dirk Schwindenhammer
Dirk Anhaus, Toni Riehl,
Thomas Manstein, Archiv, u.a.

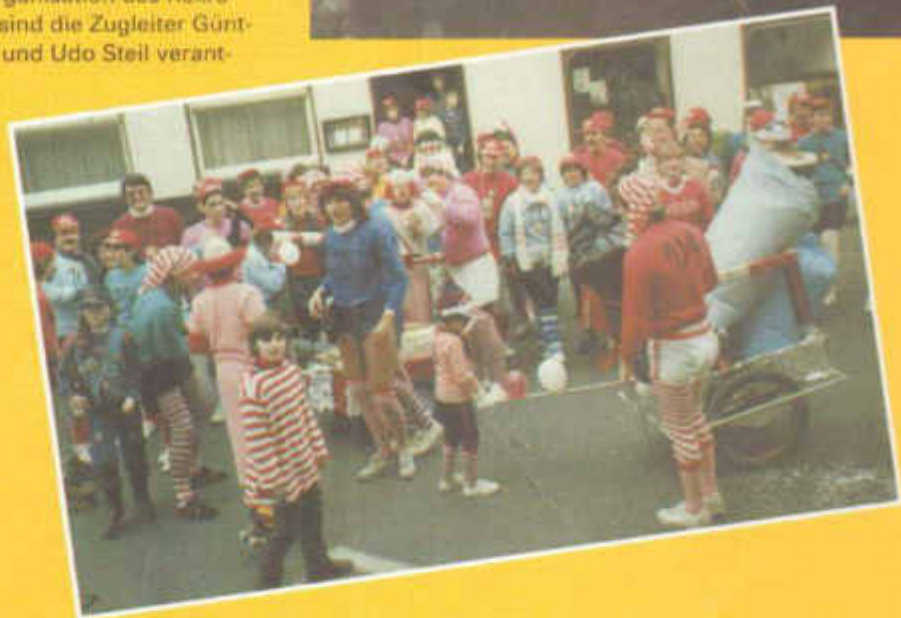
Layout, Satz, Gesamtherstellung:
united AG
Agentur für Werbung
Hindenburgwall 6
56626 Andernach
Tel. 0 26 32-4 98 70

Der Rekrutenzug

Der Rekrutenzug am Karnevals-samstag, 01. März 2003
Die Freude der persönlichen, individuellen Darstellung im Andernacher Karneval ist für jeden Narren beim Rekrutenzug gegeben. Ob alleine oder in Gruppen, ob mit oder ohne Musik, alle sind eingeladen möglichst kostümiert mitzumachen.

Schließlich soll der Prinz Karneval 2003 schon vor seinem Triumphzug am Rosenmontag erfahren, welche starke närrische Streitmacht auch ohne karnevalistischen „Zwang“ hinter ihm steht. Treffpunkt ist am Karnevalssamstag, 01. März 2003 ab 13.30 Uhr in der Hochstr. im Bereich Merowingerplatz bis Kirchstraße. Der Zug wird ab 15.11 Uhr über Hochstr. – Wallstr. – Am Stadtgraben – Sallerstr. – Karolingerstr. – Landsegnung – Güntherstr. – Bahnhofstr. zum Marktplatz geführt.

Dort findet dann die Musterung der Teilnehmer durch den Prinzen und seine Helfer statt. Das bunte Treiben kann dann auf dem Marktplatz und in allen Gaststätten fortgeführt werden. Für die Organisation des Rekrutenzuges sind die Zugleiter Günther Oster und Udo Steil verantwortlich.



Prinzenball 2003

Samstag, 1. März 2003, 20.11 Uhr,
Mittelrheinhalle
Eintritt 5,00 Euro



Leute wie die Zeit vergeht!

Vor 25 Jahren...

...ist uns als Friedhelm I. von der Krahnenburg und Prinzessin Gudrun I. von der Schubertsruh die Ehre zuteil geworden, in der Narrenhochburg Andernach das närrische Zepter zu schwingen.

Gerade als Zugereister aus einem nicht besonders karnevalistischen Teil unseres Landes lernte ich den närrischen Brauch, rheinische Freude und Frohsinn zu stiften besonders schätzen. Hier gilt auch ein besonderer Dank an Ihre Lieblichkeit Gudrun, in deren Adern als „Kowelenzer Schängelche“ echtes rheinisches Blut fließt und mir so den Karneval schmackhaft machte. So konnte ich 1978 als erster Soldat der Krahnbergkaserne zum Prinzen proklamiert werden und konnte einstimmen:

„Andernach, die Stadt am Rhein, soll auch heut recht närrisch sein ob alt, ob jung, es wird geschunkelt und über den Nachbarn nicht böse gemunkelt“.

Es war ein schönes und unvergessliches Erlebnis. Dank an alle, die damals uns zur Seite standen.

Auch in diesem Jahr steht wieder ein Prinzenpaar unseres Korps an der närrischen Spitze. Jubelt ihnen zu, lasst es dem ganzen Hofstaat eine unvergessliche Session werden, damit auch sie in 25 Jahren voller Stolz und Freude und Nostalgie zurückblicken können.



Andernachs Tollitätenpaar 1953

Dem stattlichen Offizier und bekannten Büttenredner der Blauen Funken Heinz Große-Bley wurde im Jahre 1953 die hohe Würde des Prinzen Karneval in seiner Vaterstadt Andernach übertragen. Als Prinz Heinz I. von Eisenhand zur Taubentränk wurde der junge sympathische Funke am 01. Februar 1953 feierlich proklamiert. Ihm zur Seite stand Cäcilie Eschweiler als ihre Lieblichkeit Prinzessin Cäcilie von der Tortenburg. Sie stammte aus einer in der Altstadt ansässigen Bäckerfamilie.



Im 60-jährigen Jubiläumsjahr des stolzen Korps der Blauen Funken begleiteten exzellente Persönlichkeiten das Tollitätenpaar auf ihrer närrischen Reise. Noch heute denkt man gerne an die schöne Zeit zurück.

Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V.

Terminplan 2002/2003



Januar 2003

Datum	Uhr	Veranstaltung Veranstaltungsort
25.01.	19.30	Festkommers 50 Jahre Rot-Weiße Husaren Mittelrhein-Halle (nach besonderer Einladung)
31.01.	20.00	Polterabend Pfarrsaal St. Stephan (nach besonderer Einladung)

Februar 2003

Datum	Uhr	Veranstaltung Veranstaltungsort
01.02.	14.30	Prinzenproklamation auf dem Marktplatz
	15.11	Biwak Stadtsoldaten Rheinecker Hof
	19.11	1. Prunksitzung Prinzengarde Mittelrhein-Halle
	20.11	Fest in Blau Kolpinghaus
	20.11	Regimentsball Rot Weiße Husaren Andernacher Hof
02.02.	16.11	2. Prunksitzung Prinzengarde Mittelrhein-Halle
05.02.	14.11	Frauencafé Prinzengarde Pfarrsaal Maria Himmelfahrt
07.02.	17.30	Jubiläumsausstellung Rot-Weiße Husaren KSK Johannisplatz (nach besonderer Einladung)
08.02.	19.11	1. Prunksitzung Stadtsoldaten Mittelrhein-Halle
09.02.	11.11	Frühschoppen Prinzengarde Pfarrsaal Maria Himmelfahrt
09.02.	16.00	2. Prunksitzung Stadtsoldaten Mittelrhein-Halle
13.02.	15.11	Frauenkaffee Stadtsoldaten Kolpinghaus
15.02.	19.11	1. Prunksitzung Rot-Weiße Husaren Mittelrhein-Halle
16.02.	16.11	2. Prunksitzung Rot-Weiße Husaren Mittelrhein-Halle
16.02.	14.11	Kindersitzung Blaue Funken Jugendzentrum
18.02.	15.00	Prunksitzung Möhnengesellschaft Ewig Jung Mittelrhein-Halle
20.02.	15.11	Frauenkaffee Rot-Weiße Husaren Taubentränke
21.02.	18.11	Richtfest Wagenbauer Festausschußhalle (nach besonderer Einladung)
22.02.	19.11	1. Prunksitzung Blaue Funken Mittelrhein-Halle



23.02.	08.45	„Langer Frühschoppen“ Stadtsoldaten Friedhofsbesuch
	09.30	Hl. Messe in St. Peter danach Frühschoppen Christopherussaal
23.02.	11.11	Frühschoppen Rot-Weiße Husaren Taubentränke
23.02.	16.11	2. Prunksitzung Blaue Funken Mittelrhein-Halle
24.02.	15.11	1. Nauzenummedach Mittelrhein-Halle
25.02.	15.11	2. Nauzenummedach Mittelrhein-Halle
26.02.	15.11	3. Nauzenummedach Mittelrhein-Halle
27.02.	11.11	Liebesmahl Mittelrhein-Halle (nach besonderer Einladung)
27.02.	15.00	Möhnenumzug Treffpunkt ehem. Stadthausplatz vor Kaufhaus Mosen (ehem. Rupprecht)
28.02.	14.11	Kinderkarneval Prinzengarde, Stadtsoldaten, Rot-Weiße Husaren Jugendzentrum

März 2003

Datum	Uhr	Veranstaltung Veranstaltungsort
01.03.	15.11	Rekrutenzug Abmarsch Merowingerplatz/Hochstr.
01.03.	20.11	Prinzenball Mittelrhein-Halle
02.03.	10.30	Prinzessen Mittelrhein-Halle (nach besonderer Einladung)
02.03.	14.00	Umzug im Stadtteil Miesenheim
02.03.	17.11	Herrensitzung Mittelrhein-Halle
03.03.	11.11	Salutschießen der Blauen Funken Rheinanlagen
03.03.	14.11	Rosenmontagszug Aufstellung Schillerring
03.03.	18.11	Rosenmontagsball Mittelrhein-Halle
04.03.	14.00	Umzug im Stadtteil Eich
04.03.	20.11	Gemeinsamer Ausklang Kolpinghaus
05.03.	18.00	Heringsessen Prinzengarde Schloßschänke
05.03.	18.30	Heringsessen Rot-Weiße Husaren Taubentränke



Rosenmontagszug 2003

Zugleitung: Günther Oster, Udo Steil

Aufstellung: Schillerring

Abmarsch: 14.11 Uhr

Zugweg: St. Thomaser Hohl - Wertstraße - Güntherstraße - Ludwigstraße - Karolinger Straße - Landsegnung - Koblenzer Straße - Scheidsgasse - Konrad-Adenauer-Allee - Kirchstraße - Auf der Wick - Friedrichstraße - Bahnhofstraße - Marktplatz, dort erfolgt die Auflösung



1. Musikverein Brohl / Eifel
2. **Wagen Zugleitung**
3. Fußgruppe FKG (Fuhrmann)
4. **Prunkwagen 01: FKG (Fuhrmann)**
5. Fahnengruppe der Rot Weißen Husaren
6. Majoretten der Rot Weißen Husaren
7. Musikzug der Rot Weißen Husaren
8. Korps der Rot Weißen Husaren
9. Frauen der Rot Weißen Husaren
10. Trosswagen der Rot Weißen Husaren
11. Musikgruppe De Bierpruvers (Ekeren)
12. Fußgruppe Bierpruvers (Ekeren)
13. **Prunkwagen 02: Prinzenpaar Ekeren**
14. Tambourcorps Bleib Treu Miesenheim
15. Fußgruppe Bleib Treu Miesenheim
16. **Prunkwagen 03: Jusos**
17. Fußgruppe Abi-Jahrgang 2003
18. **Prunkwagen 04: Junge Union**
19. Katholische Jugend Maria Himmelfahrt
20. Fanfarenzug Koblenzer Dragoner
21. Fußgruppe
22. **Prunkwagen 05: MASA AG**
23. Bürgergarde-Plaidt
24. Kolpingkapelle Weyher/Pfalz
25. **Prunkwagen 06: Keller Möhnen**
26. Fußgruppe Heilig
27. Musikverein Boxberg
28. Fußgruppe Skatclub Mauermänner Rudi Böttcher
29. **Prunkwagen 07: GERAK**
30. Fußgruppe Herzliebchen der Stadtsoldaten
31. Fahنشwenker der Stadtsoldaten
32. Spielmannszug der Stadtsoldaten
33. Nachwuchs der Stadtsoldaten
34. Langrockgeschwader der Stadtsoldaten
35. Korpsfahne der Stadtsoldaten mit Begleitoffizieren
36. Tanzpaar der Stadtsoldaten
37. Vorstand der Stadtsoldaten
38. Damenkorps der Stadtsoldaten
39. II. Kompanie der Stadtsoldaten
40. Fußgruppe Schloßgelster der Stadtsoldaten
41. Trosswagen der Stadtsoldaten
42. **Prunkwagen 08: Rhein Mosel Fachklinik**
43. Fußgruppe Rhein Mosel Fachklinik
44. Fußgruppe Alte Prinzengarde Leutesdorf (Büscher)
45. Fußgruppe Adams (Weingut Emmerich)
46. Musikorgel Emmerich
47. Fußgruppe Breuer (Leutesdorf)
48. Fußgruppe Helmes (Leutesdorf)
49. Fußgruppe und Wagen Will (Leutesdorf)
50. **Prunkwagen 09: Möhnen Ewig Jung**
51. Fußgruppe Möhnen Ewig Jung
52. The Sound of Frankfurt
53. **Prunkwagen 10: Festausschuß Andernacher Karneval**
54. Fußgruppe Boch
55. **Prunkwagen 11: Rancher Club**
56. Fußgruppe Fuchs Namedy
57. Fanfarenzug Edelweiß Weißenthurm-Andernach
58. Fußgruppe
59. **Prunkwagen 12: Stammtisch Bescheid**
60. Bannenträger Blaue Funken
61. Tanzgruppen Blaue Funken
62. Spielmannszug der Blauen Funken
63. Jugendfunken
64. Standarte der Blauen Funken
65. Vorstand der Blauen Funken
66. Offizierskorps der Blauen Funken
67. Marketenderinnen der Blauen Funken
68. Historische Kostümgruppe der Blauen Funken
69. Wibbelgruppe der Blauen Funken
70. Kanonen der Blauen Funken
71. Trosswagen der Blauen Funken
72. **Prunkwagen 13: Alt-Herran-Korps der Blauen Funken**
73. **Prunkwagen 14: Annenacher Junge**
74. Fußgruppe Taubenbränke
75. **Prunkwagen 15: Suzuki Team**
76. Fußgruppe Suzuki Team
77. Spielmanns- und Fanfarenzug Schimborn
78. Fußgruppe Mäuse (Schon)
79. **Prunkwagen 16: Bermuda Dreieck**
80. Fußgruppe Jecke Weiber (Claudia Bade)
81. Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Eich
82. **Prunkwagen 17: Apollo**
83. Fußgruppe Immer dabei
84. Musikverein Hochscheid
85. Fußgruppe Oberdörfler Neuwied/Irlich
86. **Prunkwagen 18: De Dötze**
87. Fußgruppe Dorste Clan
88. Fanfarenzug „Barbarossa 1967“ Gelnhausen
89. Fußgruppe
90. **Prunkwagen 19: Fiesta**
91. Fußgruppe Montagskreis St. Albert (Helga Thiel)
92. Musikverein Leudersdorf
93. **Prunkwagen 20: Senioren der Prinzengarde**
94. Reitergruppe der Prinzengarde
95. Kutsche der Prinzengarde
96. Marketenderwagen der Prinzengarde
97. Standarte der Prinzengarde
98. Stabsmusikzug der Prinzengarde
99. Kindergarde der Prinzengarde
100. Frauengruppe der Prinzengarde
101. Dreigestirn der Prinzengarde
102. Offizierskorps der Prinzengarde mit Amazonen und Gardisten
103. Blasorchester Freiwillige Feuerwehr Meudt
104. **Prunkwagen 21: Se. Tolität und Ihrer Lieblichkeit**

Änderungen vorbehalten!





Wagenbau und Rekrutenzug - Ein Muss ??

Wagenbauer Fiesta



Rekrutenzug 1983

1983 wollten wir (damals noch als Kegelclub) nur aus Neugier am Rekrutenzug teilnehmen. Da es allen so gut gefiel, wurde der Rekrutenzug für uns fester Bestandteil der Karnevals-Session in Andernach.



Rekrutenzug 1984



Rekrutenzug 1986



Rekrutenzug 1988

Die Wagenbauer „FIESTA & FREUNDE“ werden 2003 zum 20zigsten Mal am Rekrutenzug teilnehmen.



Rekrutenzug 1989



Rekrutenzug 2000



Rosenmontagszug 2001

1984 begann dann noch das kreative Werken, an einem 6 m langen und 3 m breiten Prunkwagen. Seit dieser Zeit fahren wir am Rosenmontag mit immer neuen Motiven durch die Straßen. Freizeit ist ab Nov. / Dez. ein Fremdwort für uns. Jede freie Minute verbringen wir in der Festausschuhhalle. Bei soviel Engagement ist es nur verständlich, daß die Wagenbesatzung im Lauf der vielen Jahre auf Vielfältigste wechselte. Sei es, dass Mitstreiter aufhörten, sich anderen Projekten zuwandten oder einfach nur ein Jahr aus-

setzten. Trotzdem können wir immer noch auf drei der Gründungsmitglieder (Wolfgang u. Elke Grösgen, Wolfgang Heuft) bauen , die es sich mit Ihren Mitstreitern nicht nehmen lassen, auch 2003 den Rosenmontagszug mit einem Prunkwagen zu bereichern; und so freuen wir uns schon wieder auf die neue Session

Andernach Alaaf

FIESTA & Freunde
(Elke Grösgen)



Rekrutenzug 1999



Rekrutenzug 2001

„Annenache Vezeelche“



Em Paradies

von Gisela Pfeil

Düssdach säin esch emol en aller Roh üwe onsero Kirschhoff jeträndelt. Hann häi on de epaar Keerze offjestellt on mesch jewonnet bi de Zäit vejäht. Batt säin doch en de letzte Johre lewe on onvejäsene Annenache von ons jange. All woren se Spassvüel. Ed es ejahl, ob de e gruß ode e kläi Graf häss, dud es dud. Hann su jedaacht, bo möjen se awäi säin. Me wäiß ed jo net, noch es käiner widdekumme. Awe vielläischt setze ons Annenache jo em Himmel en äihne Eck zesamme on bullatsche on vezeelen. Ode se spillen Kaat on gucken eronne off ons Annenach, passen off, batt häi passeert.

wen awäi nur noch em Paradies. De Schuths Mattes hält e Auch off de Feuerwehr on datt ons Bäckerjunge en good Fijur aafjewe. Nur ed Bersche Eva hält käi Roh, datt mooß em Himmel och noch met em Fahrrad erömmschorje. Ab on zoo vedäht de Kleinz Paul emol epaar Schnäpsje, domet se widde off Trapp kumme. Dann würen se monter on de Gerdoms Hans stemmt derekt "Käi Word su schön bi Annenach" aan. Dann wakkele awe do owe de Wolke. Zwöschedorsch mooß de Jansens August off de Stadtsoldate offpasse. Datt se stramm mascheere on de Uniforme genau setze.

De Thomase Benno singt ömmer emol säi Döppekoochelied on de Hundesch Bub hält jeschwöllene Rede üwe de "Schilling von Lahnstein". Ed Kögste Ämmi hält all de Antelsteiger em Schach on sorscht für Ordnung en de Eck. De Kohlmanns Karl guckt off de Kirschhoff, datt de Gräwer en Ordnung jehaale würe. Onsero Sissus sezt Mette dren onn reklameert, wänn Äihne käi Annenache Platt red.

Zeletzt es de Perses Will eroff kumme. Häi onne woren se all ebbes trauresch, awe em Paradies do hann se sesch jefreut. Endlesch emol Äihne der ebbes vom Fußball vestäht, on se hann su laut schwadronneert, datt de Herjelaawene, die off de annere Säit von dänne Annenache setze, sesch beschwert hann. Se könnten nimmi bede on nimmi schlowe. Do hätt de Willi awe jestaunt datt de Annenache sujahr em Himmel de Herjelaawene net su discht bäi sesch hann wölle. Se wöllen och em Paradies onne sesch säin.

Ed es schwer watt loss do owe on se säin fruh on monter. Se hann käin Sorje mi on käin Pän. Se le-

Fastnacht – ein Kapitel für sich

oder

Bie en Annenache em Heerjelaafene de Faasenacht expleezeert !

Fasching, Fastnacht, Karneval – gefeiert wird fast überall. Ein Mann aus einer Partnerstadt, die so was leider noch nicht hat, fragte neulich ungeniert, wie solches bei uns funktioniert. Ein Stadtsoldaten-Leutnant (sein Name sei hier ungenannt) gab ihm dann ohne Übertreibung von den wichtigsten Leuten 'ne kurze Beschreibung.

Denn Fastnacht ist ein Kapitel für sich – für Fremde manchmal wunderbar !

„Das höchste Amt auf jeden Fall ist das des „Prinzen Karneval“ . Mit Hofstaat und Chauffeur sogar wird er ganz schnell zum Superstar. Er weiß: Der Stress ist nicht vergebens – es ist die Rolle seines Lebens. Erzählt's dann noch nach vierzig Jahren, was das für tolle Zeiten waren.

Die Faasenacht gewinnt enorm durch bunte Korps in Uniform. Das Stützkorsett der Kompanie ist nun einmal die Hierarchie. Vom Kommandant bis zum Rekrut ein jeder seine Pflicht hier tut. Den Vorstand kennt doch jedermann – der hat nämlich das meiste Lametta an.

Der Kommandant wird oft verkannt – und ist im Umgang meist galant. Er legt keinen Wert aufs Protokoll, kein Mensch mehr vor ihm knien soll. Das – ist seine ehrliche Überzeugung. Kääne Bauchfall mie – nue en klään Vebeujung.

Und seinen Ring der Pegasüsse den braucht me och net mie ze küsse !

Die Orden sind des Narren Zierde und stets das Objekt gezielter Begierde. Das Deko-Metall will keiner vermissen – doch was hört man hinter den Kulissen ? „Den Leuten, die sich sonst nie regen, gebührt der größte Ordenssegen. Die haben doch niemals was gebracht die feiern auch nicht Faasenacht. Wir ändern schaffen uns noch krumm – und kriegen keinen Orden um !“

Man sieht sie oft, doch nie am Schluss, das sind die Herren vom Festausschuss. Geschmückt wie die Neuwieder Pfauen wirkt man vor allem auf die Frauen. Drum hüte dich und sei auf Draht, wenn so ein Prachtstück sich dir naht. Verneige dich schnell und applaudier – vielleicht zeigt er ein Lächeln dir !

So ist's nun mal im Narrenreich – die Menschen sind nicht alle gleich. Nimm's nicht so schwer, mach dir nix draus – im Leben sieht's ja ähnlich aus. Ein jeder hat ja seinen Schaff – der nicht de Prinz on der de Aff ! Mie all häi wössen äans bestimmt: Der ään, der jäht, der annere kümmt. Am Ende bleibt nur eins bestehen – Die Faasenaacht – es dat net schön ! ?

H. Druschke



BLUMENHAUS GASBER

Blumen u. Pflanzen für schöneres Wohnen

Blumen und Pflanzen
Florale Geschenke • Fleurop-Service
Hydrokulturen

Bahnhofstraße 36 · 56626 Andernach
Tel. 0 26 32 / 4 35 90 · Fax 0 26 32 / 3 03 03

Ekeren

30 Jahre Carneval

in der Partnerstadt Ekeren



Proklamation des neuen Prinzen Bob I. und Prinzessin Karin

In diesem Jahr findet in Ekeren der 30. Umzug statt. Kein Wunder, dass im Jubiläumsjahr die Bierprüvers wieder ein neues Prinzenpaar präsentieren. Prinz Bob I. und seine Frau Prinzessin Karin werden am ersten Märzwochenende in Andernachs belgischer Partnerstadt kräftig feiern. Bob, von Beruf Bahnbeamter und seine Frau Karin als Busfahrerin, sind treue und langjährige Anhänger des Andernacher Carnevals. Bob ist in der Bäckerjungenstadt als Hofmarschall der letztjährigen Prinzenpaare ein gern gesehener Gast.

L leider fällt im Jahr 2003 der Carneval in der Bäckerjungenstadt und in Ekeren auf den gleichen Termin, so dass keine Abordnung des prinzenstellenden Korps der Rot-Weißen Husaren nach Ekeren fahren kann. Gott sei Dank sind am Rosenmontag die Feierlichkeiten in Ekeren vorbei, daher werden die Bierprüvers mit Musikkapelle und Prinzenpaar in Andernach am Umzug teilnehmen. Sie freuen sich jetzt schon auf ein Wiedersehen in Andernach und grüßen herzlich

mit einem dreifach donnernden Alaaf

Rot-Weiße Husaren beim Umzug in Ekeren 1999



Umzug in Ekeren



Die Bierprüvers vor dem Abmarsch beim Rosenmontagszug Andernach



Elefanten im Ekerer Umzug





Möhnengesellschaft Ewig Jung 1948 Andernach

HURRA HURRA,
die Möhnen gibt's
im Jahr 2003 5 x 11 Jahr

Erfolgreich blicken die Möhnen auf eine Session 2001/2002 zurück. Höhepunkt war mit Sicherheit der Möhnenkaffee vor ausverkauftem Haus in der Mittelreinhalle. Aber auch der Schwerdonnerstag, traditionell der Tag der Frauen, findet mit unserem Umzug wieder mehr Teilnahme und Zuspruch der Andernacher Karnevalisten. Wir finden es toll, dass wir unterstützt werden von den Frauen der

Prinzengarde und der Stadtsoldaten, sowie schon seit vielen Jahren von der Eicher Feuerwehr mit ihrem Spielmannszug. So hoffen wir auch in dieser Session auf tolle Tage und viele Höhepunkte im Andernacher Karneval und wünschen dem amtierenden Prinzenpaar viel Erfolg und Spass beim närrischen Treiben.

Alaaf!



Halbtagstour

Samstag, 13.00 Uhr in Andernach! Rund 40 Möhnen wurden von einem „Nette(n) – Busfahrer“ eingesammelt zu unserer diesjährigen Halbtagstour.

Auf ging's nach Höhr-Grenzhausen, mitten ins Kannenbäckerland. Bei einem interessanten Besuch einer alten Töpferei mit Keramikmuseum, erfuhren wir in einem Vortrag eine Menge über die Vielseitigkeit von Keramik. Nach diesem etwas trockenen Ereignis ging die Fahrt weiter nach Bad Ems ins Kurhotel. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir Kaffee und Kuchen sowie das ein oder andere Bierchen.

Der Abend (bzw. Nacht) sollte ausklingen im Koblenzer Weindorf bei einem guten Glas Wein und natürlich bei Musik und Tanz. Doch leider wurde uns ein Strich durch die Rechnung gemacht. Wir

sorgten selber für Stimmung durch kräftigen Möhnengesang, was andere Gäste zum Mitmachen animierte. Doch so hatten wir uns das eigentliche nicht vorgestellt.

Nach einem guten Essen haben wir unseren Ausklang anderweitig beschlossen. Wir ließen uns in unsre liebe Vaterstadt Andernach vor die Altdeutsche Bierstube chauffieren. Der Angstschweiß auf der Stirn des Wirts war nicht zu übersehen, als 40 Frauen die „Kaul“ stürmten. Selbst sind die Möhnen und übernahmen sogleich das Kommando!

Bei lautstarken Schlagerhits aus den 70ern kamen wir nun endlich auch zum Tanzen und Singen.

Die Versorgung war Spitze!
Danke an Klaus,
Tania und Christel.

Termine für die Fastnachtszeit 2003

Möhnenkaffee
18.02.2003, 15.11 Uhr, Mittelreinhalle

Schwerdonnerstagsumzug
27.02.2003, 15.11 Uhr (14.00 Uhr Treffen)

Schloßschänke
Rosenmontag
03.03.2003, 14.11 Uhr, Schillerring

Mitglied werden dürfen sie laut Satzung zwar nicht, aber seit 2 Jahren sind sie ein fester Bestandteil unserer Sitzung. Unter der Leitung von Paul Kraemer zogen sie uns bei ihrem Debüt als zarte Elfe in ihren Bann.



Durch den Erfolg im ersten Jahr erhöhte sich die Zahl der Tänzer auf 10 Mann. Natürlich kann ein solcher Haufen nur von einer Frau gebändigt werden. Der Dank gilt Marion Bermel!

Neben dem traditionellen Sommerfest, welches auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg war, weil viele Karnevalisten und Gönner unserer Einladung gefolgt waren, so ist auch unsere Nikolausfeier ein Höhepunkt im Vereinsleben.

Unser liebgewonnener Nikolaus (Hans K.) erzählt nicht nur lustig aus seinem Alltag, sondern rügt auch den ein oder anderen Fehltritt mancher Mitglieder.

Und auch unsere Kleinsten vom Pampersgeschwader bekommen große leuchtende Augen wenn der Nikolaus sie überraschend bei einer Probe besucht.



Auch bei den Möhnen wird Nachwuchs gefördert. Jung und Alt, ein gemischter Haufen zog gemeinsam in diesen tollen venezianischen Kostümen durch die Stadt.

Eigeninitiative war gefragt in diesem Jahr. Am frühen Samstagmorgen wienerten einige Vorstandsmitglieder den Traktor für unseren Prunkwagen auf dem Neuborner Hof bei Familie Geisen. Trotz Kälte brachte diese nicht alltägliche Arbeit eine Mordsgaudi!



Nicht nur im Fußball funktioniert das Rotationsprinzip, auch bei den Möhnen. Durch die Tatsache, zwei Showballetts in unseren Reihen zu haben, wechselt jedes Jahr das Privileg den Abschluss zu bilden. In tollen Kostümen, genäht von Mittänzerin Gudrun Thomas, hieß das Motto der letzten Sitzung „Samba Ole!“ Seit vielen Jahren gehört diese Truppe fest in unser Sitzungsprogramm.

Rot-Weiße Husaren



Andernacher Karnevalsgesellschaft

Liebe Närrinnen und Narren.

von 1953

Ich bin stolz darauf, dass ich gerade in meinem eigenen 25jährigen Prinzenjubiläum das Husarenkorps in sein großes 50jährige Wiegenfest führen darf und wir zugleich die Prinzenstellung übernehmen dürfen. Besonders diese Kombination ist Anspruch und Herausforderung für eine tolle und unvergessliche Session.

50 Jahre Rot-Weiße Husaren ist ein Anlaß zurückzublicken, denn nur wer seine Vergangenheit kennt, kann Zukunft gestalten. Höhen und Tiefen liegen hinter uns. Dies soll eine Mahnung sein, dass es nicht nur bergauf geht. Gerade eins haben wir gelernt, nicht zu resignieren, sondern immer neuen Mut zu fassen. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die in den letzten 50 Jahren dafür Sorge getragen haben, dass die Husaren heute das sind was sie sind – ein tolles Korps. Besonders gedenken wir der Vereinsgründer, welche die Husaren ins Leben gerufen haben. Mit ihrem Enthusiasmus und fleißigen Eifer haben sie gezeigt, was Karnevalist sein bedeutet – immer zur Sache zu stehen.

Lasst uns nun Karneval feiern und unserem diesjährigen Prinzenpaar zjubeln. Möge die Rosenmontagsparade deren Triumphzug sein und der lebendige Start für die nächsten 50 Jahre, getreu unserem Motto „Allen wohl und niemand weh“.

Mit einem dreimal
Annenach Alaaf

Friedhelm Bodemann

Friedhelm Bodemann
Kommandeur



Chronik der Rot-Weißen Husaren



11.11.1955 wurde dann nach langen Überlegungen das Rot-Weiße Husarenkorps offiziell proklamiert und damit hatten wir alle Rechte und

Pflichten im Andernacher Karneval übernommen. 1. Kommandeur war Heinrich Kossmann. Karl W. Berg ließ sich vom Stadttheater Koblenz Uniformvorschläge machen und so entstand die heutige Husarenuniform, die mit der Zeit immer weiterentwickelt wurde. Vorbild waren die ehemaligen Rheinischen Husaren. Dabei konnte man auf historische Begebenheiten zurückblicken. Der Startschuß war getan, das Korpsleben konnte jetzt richtig beginnen. Die Offiziere trugen dabei von Anfang an die Uniform mit langer weißer Hose, schwarze Schuhe, Husarenjacke- und hut, sowie einen Holzsäbel. Später wurde die Reiterhose sowie der Offiziersumhang eingeführt. Auch der Holzsäbel verschwand und wurde durch einen ordentlichen Ziersäbel ersetzt. Die Mannschaft-

1953 schlug die Geburtsstunde der Rot-Weißen Husaren. Damals berief der Bezirksamtmann der St. Johannes-Nachbarschaft Simon Berg eine Bürgerversammlung in die „Taubentränke“ ein um über karnevalistische Geschehnisse in seinem Bezirk zu sprechen. Volle Übereinstimmung war schnell vorhanden und so wurde in dieser Versammlung ein närrischer Bürgermeister mit Stadträten gewählt. Dabei wurde der neue Stadtteil „Südnach“ gekürt. Ein Stadtteil, der sich in starkem Wachstum befand und enorm ausgebaut wurde. Außer diesen Narren waren aber noch viele Nachbarn bereit, mitzuwirken. Diese Gemeinschaft gründete einen Tischverein unter Vorsitz des närrischen Bürgermeisters, aus dem sich dann später die Rot-Weißen Husaren herauskristallisierten. Durch die Gründung wurde nicht nur uraltes Andernacher Brauchtum gepflegt, sondern durch diese karnevalistischen Aktivitäten wurde ein Zusammenhalt geschaffen, der viele „Südnacher“ für den Karneval aktivierte. Die Gründung war somit mit Sicherheit eine Bereicherung für Andernach. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Widerständen konnte sich der Verein im Andernacher Karneval schnell etablieren. 1954 wurden die ersten Kappensitzungen in der Taubentränke veranstaltet, Vereinsausflüge und Kinderbelustigungen fanden statt und wurden von der Nachbarschaft voll unterstützt. Gleichzeitig wurde aber auch eine Kirmesgesellschaft gegründet, die dann weit und breit bekannt wurde. Großer Kirmesplatz mit Festzelt, Kirmesbaumaufstellung durch die Rekrutenabteilung und Kirmesumzug prägten das Geschehen. Am

beim Rosenmontagszug dabei – von der Bevölkerung stark beachtet – die Husaren hatten viele neue Karnevalisten dem Andernacher Karneval zugeführt. Die Anschaffung der Uniformen wurde in die Wege geleitet. Am 11.11.1956 wurde dann bekanntgegeben, dass man beim Karneval 1957 erstmals in Husarenuniform aufmarschieren würde. Die Uniformen wurden damals durch den Regimentschneider des Rot-Weißen Husarenkorps Schneidermeister Felix Ciezki gefertigt. Zu dieser Zeit wurden nur für die Männer Uniformen bereitgestellt. Die Frauen mussten sich noch einige Jahre gedulden, bis dass auch sie in Uniform mitmarschieren durften. Im gleichen Jahr gründete Werner Zimmermann den heutigen Musikzug als Fanfarenzug – der sofort eine ungeahnte Entwicklung nahm. Viele Musiker mussten erst ausgebildet werden, damit sie ihr Instrument beherrschen konnten. Aber bei den jungen Südstädtern war die Begeisterung so groß, dass viele bereitwillig Opfer erbrachten um sich eine Fanfare anschaffen zu können. Bemerkenswert ist auch, dass keiner von ihnen vorher einem anderen Andernacher Korps angehörte. Kurz vor Ostern wurden die ersten Fanfaren angeschafft. Durch intensive

Albert alljährlich eine eigene Kirmes zugestehen. Bürgermeister Dr. Füh teilte daraufhin mit, die Südstädter Kirmes solle zunächst auf dem Platz am Hammerweg ge-



feiert werden. Werde dieser Platz später bebaut, so müsse erneut darüber entschieden werden, wo man dann die Kirmes feiere. Rosenmontag 1957 – die Rot-Weißen Husaren sind da. Es war ein eindrucksvolles Bild – die neuen Uniformen – der große Fanfarenzug und vor allen Dingen die starke Mitwirkung von 90 Leuten, fanden die volle Zustimmung und Begeisterung bei der Bevölkerung. An der Spitze marschierte Kommandeur Heinrich Kossmann mit seiner Regimentstochter und Töchterchen Wiltrud. Im darauf folgendem Jahr kam dann ein Höhepunkt: Zum ersten mal Paradenjahr für das Rot-Weiße Husarenkorps. Heinrich I. von der Bäckerblume zu Südnach (Heinrich Rommersbach), Verpflegungs-offizier des Korps und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Rosemarie von Weinheim zu Rieckenstein (Frau Rosemarie Rieck) repräsentierten das Husarenkorps im Andernacher Karneval 1958. Mit diesen beiden Persönlichkeiten bewies das Husarenkorps in hervorragender Weise, dass es auch diesen Aufgaben gewachsen war. Auch wurde in diesem Jahr das von Josef Böhr gedichtete und von Jupp Schmitz vertonte Husarenlied uraufgeführt. Der Fanfarenzug mit einer beträchtlichen Stärke, probte unermüdetlich und beteiligte sich an Wettstreiten im In- und Ausland. Höhepunkt war 1958 die Erringung der Goldmedaille auf der Musik-Olympiade in Kerkrade (Holland). Eine festlich geschmückte Südstadt bereitete ihren „Helden“ eine triumphale Heimkehr. Weiterhin wurden in diesem Jahr die



ten trugen früher aber noch einen weißen Drillichanzug mit Koppelgürtel und schwarzen Schuhen sowie das Krätzchen. Später trugen auch die Mannschaften die Uniform. In dieser Zeit legte man sich auch die erste Standarte der Rot-Weißen Husaren zu, die heute leider verschollen ist. Mit einer großen Rekrutenabteilung im Drillichanzug und mit einer großen Amazonengruppe waren wir erstmals 1956

Probearbeit erreichte der Fanfarenzug schon im ersten Jahr bei Wettstreiten in Obermendig am 17. Mai und in Wirges am 20. Mai jeweils einen hervorragenden 1. Platz. Auch die Durchführung der St.-Albert-Kirmes in der Südstadt war ein wichtiges Thema. Die leitenden Männer der Südstädtkirmes setzten sich zu einem wesentlichen Teil aus den Reihen der Husaren zusammen. Mit Befremden nahm man davon Kenntnis, dass der Haupt- und Finanzausschuß der Stadt diese Festlichkeit abgelehnt hat. Der Stadtrat dagegen verschloss sich mit großer Mehrheit nicht dem Begehren der St. Johannes-Nachbarschaft, dem Stadtteil im Bereich der Pfarrei St.



Weckenbläser gegründet. Damals wie heute zieht diese Gruppe unermüdlicher Frühaufsteher durch die Straßen um mit ihrem Spiel auf den Rosenmontag die Freunde des Karnevals einzustimmen. Im Rosenmontagszug erkennt man die Weckenbläser

an ihrer Mütze. Agnes Neuss wird 1959 neue Regiments-tochter. Am 11.11.1960 war Heinrich Kossmann amts-müde geworden.



Ein neuer Mann wurde gesucht und wurde auch gefunden. Heinrich Rommersbach wurde einstimmig zum neuen Kommandeur gewählt. Der neue Kommandeur sorgte für einen neuen Schwung. Ingrid Ring wird neue Regimentstochter. 1962 - wir waren dran. Das Prinzenpaar kam wieder aus den Reihen der Rot-Weißen Husaren. Wiederum hatte sich ein Handwerksmeister bereit erklärt, das hohe närrische Amt zu übernehmen. Malermeister Heinrich Latterich als Prinz Heinrich II. von der Farbenpracht und Frau Hanna Krämer als Lieblichkeit Prinzessin Hanna I. von Remärk repräsentierten das Husarenkorps in hervorragender Weise und brachten dem närrischen Volk viel Spaß an der Freud. 1964 feierten wir 11 x 1 = 11 Jahre Rot-Weiße Husarenkorps. Mit Schwung startete man in die Session. Eine große Prunksitzung, zu der man gute Kräfte gewinnen konnte, ging über die Bühne. In der Zeit seines Bestehens konnte das Husarenkorps einen wertvollen Beitrag zum Andernacher Karneval leisten. Bis zu diesem Jahr hatte man einen steinigen Weg mit Widerständen aus-

Andernach zurückgelegt. Süder-nach führte Anfangs ein Eigenleben und wurde wenig beachtet. Aber man wollte auf sich aufmerksam machen und aufgrund der Widerstände zeig-

gen, man ist auch wer. Ein Weg der mit Erfolg beschritten wurde. In der Zwischenzeit lernte jedes Korps von den anderen und auch von den Rot-Weißen Husaren hat sich manch alteingesessenes Andernacher Korps mittlerweile was abgeschaut. Auch in Zukunft wird das Korps daher getreu seinem Motto „Allen wohl und niemand weh“ immer dabei sein, wenn es heißt, anderen Menschen Freude und Humor zu spenden. Nachdem das Regimentsmariechen Ingrid Ring den Hafen der Ehe angelaufen hatte, wurde Lydia Beresheim Regimentstochter um das Korps zu repräsentieren. Im gleichen Jahr legte der altbewährte Tambourmajor Werner Zimmermann aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit nieder. Nachfolger wurde Ulrich Bollmann, ein langjähriges Korpsmitglied und Aktiver des Fanfarenzuges. Später wird er dieses Amt nochmals übernehmen. Bis zum 18.11.1966 führte Heinrich Rommersbach das Rot-Weiße Korps vorbildlich. Wegen Arbeitsüberlastung mußte er sein närrisches Tun aufgeben. Der Dank des Korps war die Ernennung zum Ehrenkommandeur. Nachfolger wurde einstimmig Heinrich Latterich. Mit

dem neuen Kommandeur trat auch eine Straffung der Korpsarbeit ein, die dazu beitragen sollte, dem Korps neue Erfolge zu ermöglichen und zu gewährleisten. 1966 waren die Husaren auch wieder mit der Prinzenstellung an der Reihe. Fritz Nachtsheim vom Festausschuß als Prinz Fritz I. von Schabell zu Möbelemang und Prinzessin Marga I. von Kir-schenstein nahm hier auch die Interessen des Rot-Weißen Husarenkorps wahr. 1967 Neuer Kommandeur bei den Husaren: Exprinz Heinrich Latterich und Offizier des Korps empfahl sich für dieses Amt als unermüdlicher Schaffer in Sachen Karneval. In der Zwischenzeit war die Kirmes in der Südstadt ein-

geschlafen. Unsere Stadtväter hatten sämtliche Plätze in der Südstadt für bauliche Zwecke verplant. Ein schönes Heimatfest mit einiger Tradition war gestorben. Ab diesem Jahr können auch die Frauen in Uniform bei den Husaren mitmarschieren. Der Einzug in den Vorstand bleibt ihnen aber noch verwehrt. Rolf Berresheim wird neuer Tambourmajor. Heinrich Latterich war 1970 aus privaten Gründen zurückgetreten als Kommandeur nachdem er die Prinzenstellung erfolgreich über die Bühne gebracht hatte. Im unmittelbaren Anschluß wurde er rot-weißes Mitglied im Festausschuß Andernacher Karneval. 1970 hieß das närrische Herrscherpaar der Husaren Helmut Kurz, als Helmut I. und seine Frau als Lieblichkeit Annemie I. Die beiden hatten schon etwas zu bieten in Sachen Karneval und die Husaren konnten sich über ein huldvoll, humorvolles und freigeibiges Prinzenpaar freuen, voll von der Bevölkerung akzeptiert. Rita Wienerl wird neue Regimentstochter. 1971 war dann Helmut Kurz schon wieder dran. Nach dem Rücktritt von Latterich übernahm er als komm. Kommandeur das Husarenkorps. Am 11.11.1971 wurde Helmut Kurz in seinem Amt einstimmig bestätigt und so war er unser neuer Kommandeur und Geo Krickel wird Tambourmajor. Zwischenzeitlich wohnte Helmut Kurz in Opladen und konnte sich aus beruflichen Gründen nur stundenweise für das Husarenkorps freimachen. Ein Handicap was nicht ohne Folgen blieb. Helmut Kurz konnte die

notwendigen Arbeiten für das Korps nicht mehr wahrnehmen – aber das Korps konnte ohne Führung nicht sein. So übernahm der seit Bestehen des Korps tätige Adjutant K. W. Berg 1973 das Amt des komm. Kommandeurs. Im zur Seite stand Erika Mösch als neue Regimentstochter. Von 1974 bis 1976 führte dann K. W. Berg das Korps als Kommandeur, in einer Weise, indem er stets die Belange der Mitglieder vertrat und nach außen so, dass das Husarenkorps immer gut vertreten war. Alle vier Jahre wieder muss ein Korps die Prinzenstellung übernehmen und so waren die Husaren 1974 mal wieder dran. Im Husarenkreis war man schon lange der Ansicht,



dass die eingemeindeten Dörfer auch zum Andernacher Karneval gehören. Gesagt – getan. Das Husaren-Prinzenpaar kam aus dem Stadtteil Miesenheim und hieß Heinz VI. von Heller und Pfennig (Heinz Rabenhofer) und Lieblichkeit Prinzessin Roswitha I. von Rabenhof (Roswitha Rabenhofer). Die Tollitäten bewiesen den Andernachern aus der Kernstadt, dass man auch in den Vororten versteht echt rheinischen Karneval zu feiern. Auch sie waren hervorragende Vertreter des Husarenkorps. Auf dem Regimentsball 1974 entstand in fröhlicher Runde die Idee einer Frauengruppe im Verein. Ergebnis der ersten Versammlungen war das schöne Kostüm der Waschfrauen für den Rosenmontagszug 1975. Es war ein großer Erfolg und eine großartige Unternehmung des 2 x 11-jährigen Bestehens der Rot-Weißen Husaren. K. W. Berg war 1976 zurückgetreten und wurde zusammen mit dem früheren Kommandeur Helmut Kurz einstimmig zum



Ehrenkommandeur ernannt. Neuwahlen des gesamten Vorstandes waren somit fällig. Zum neuen Kommandeur wählte man Werner Zissner aus Neuwied. Friedhelm Bodemann wird Geschäftsführer. Ein Jahr darauf wird Brigitte Ahrenberg neue Regimentstochter. Mittlerweile sind 25 Jahre seit der Gründung vergangen. In dieser Zeit hat das Husarenkorps leider auch schon Höhen und Tiefen kennen gelernt. Aber es stand immer der Karneval im Vordergrund und so war man immer wieder bereit alles zu tun, um das Korps auf der Höhe zu halten. Das Jubiläumsjahr 1978 brachte für das Husarenkorps die Verpflichtung mit sich das Prinzenpaar für die Stadt Andernach zu stellen. Prinz Friedhelm I. von der Krahenburg und Prinzessin Gudrun I. von der Schubertsruh (Eheleute Bodemann) taten alles um das Husarenkorps gut zu repräsentieren und schlossen sich so ihren Vorgängern würdig an. Und der Prinz kam nicht nur von den Husaren, sondern war auch der erste Soldat aus der Krahenbergkaserne, der dieses hohe Amt inne hatte. Eine erfolgreiche Session, die anfänglich mit einer Zitterpartie anfang. Werner Zissner trat am 31.12.1977 unerwartet als Kommandeur zurück. Ein neuer Kommandeur musste her. Der Bitte, die Führung ein Jahr zu übernehmen, gab Peter Mentges spontan seine Zustimmung. Bereits nur nach kurzer Zeit hat er die Arbeit im Korps in den Griff bekommen und man kann seine Amtszeit als gelungen bezeichnen. Bei der darauffolgenden Jahreshauptversammlung wurde Rainer Bäurle zum neuen Kommandeur gewählt. Gerd Mrosek wird Tambourmajor. Nun steht Rainer Bäurle an der Spitze des Husaren-Korps, nachdem er 1978 gewählt wurde. Schweren Herzens stellte er dann später sein Amt als Kommandeur aus beruflichen Gründen, verbunden mit einem Wohnungswechsel, zur Verfügung. Peter Mentges wird einstimmig zum Ehrenkommandeur gewählt. Friedhelm Stolzenberger wird Schatzmeister und Ilse Linder wird neue Regimentstochter. Die Rot-Weißen Husaren veranstalteten ihr 1. Straßenfest in der Südstadt auf dem Schulhof der St. Stephansschule am 14. und 15. Juli 1979.

Es wird ein großer Erfolg. In der Zukunft wird es am ersten oder zweiten Wochenende in den Sommerferien stattfinden. Von da an wird dieses Fast Südstadtfest genannt. Judith Krickel wird 1980 neue Regimentstochter. Aus dem Fanfarenzug wird der Musikzug. Im Spätsommer wurde auf Ventilinstrumente umgestellt. Die Vorbereitung einer Session im Andernacher Karneval ist mit viel Arbeit und persönlichem Einsatz verbunden. Alle Helfer und Aktive vermag wohl niemand aufzuzählen, denn wer zählt schon die, die hinter den Kulissen stehen. Als Ex-Prinz hatte sich Friedhelm Bodemann deshalb entschlossen, einen Verdienstorden zu stiften. Der Orden, der einmal im Jahr vergeben wurde, sollte der bekommen, der überdurchschnittlich viel für den Andernacher Karneval getan hat. Die Mittelrheinhalle, die „Gute Stube Andernachs“ ist 1982 endgültig fertiggestellt und so können die Sitzungen dort durchgeführt werden. Besucher und Aktive nahmen die Halle gerne an und folgten gespannt den Akteuren auf der Bühne. Peter und Lilo Butz werden als Peter I. vom Vereinigten Hof und Lilo I. von der Merowinger Allee Andernacher Tollitätenpaar. Claudia Drews wird 1983 neue Regimentstochter. Friedhelm Bodemann, langjähriger Geschäftsführer und Exprinz, übernimmt 1984 das Kommando der Rot-Weißen Husaren. Es sollte die bisher längste Amtszeit eines Kommandeurs der Rot-Weißen Husaren werden. Die Zeit vergeht - die Husaren bestehen 3 x 11 Jahre. Friedhelm Stolzenberger und Roswitha Gutjahr vertreten als Friedhelm II. von der Eisernen Hand und Roswitha II. von der Königstränke würdig den Andernacher Karneval und feierten ihren Triumph im 50. Rosenmontagszug. Am 09. Mai 1986 wurde unter Regie von Gerd Mrosek in der Mohrmühle der Husarenstammtisch als reiner Männerstammtisch gegründet. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, die Förderung des Zusammenhalts zwischen aktiven und inaktiven und zwischen jungen und alten Karnevalisten. Im nun folgenden Jahr übergibt Claudia Drews das Amt der Regiments-

tochter an Britta Hopp, weil sie in den Hafen der Ehe eingefahren ist. Kommandeur Friedhelm Bodemann ließ das



scheidene Mariechen mit drei Pferden im Alberthof abholen und so ging es hoch zu Roß dann zum Ort des Polterabends in der Albert-Schweitzer-Straße. Der „Große Verdienstorden“ wurde geschaffen, um Karnevalisten, die sich über einen längeren Zeitraum mit viel Idealismus und Engagement in den Dienst der Sache gestellt haben, eine Ehrung zu teil werden zu lassen. Erstmals in der Session 1988/89 ist der Verdienstorden verliehen worden. Inzwischen tragen schon einige Persönlichkeiten diese hohe Auszeichnung. Prinz Günther II. von den rollenden Rädern und Prinzessin Ellinor I. (Ehepaar Weber) schwingen 1990 im Auftrag der Husaren das närrische Zepter. Friedhelm Bodemann wird Stadtkommandant. Die Rot-Weißen Husaren stellen somit zum ersten Mal seit Bestehen einen Stadtkommandanten. Am „Tag der Deutschen Einheit“ fuhr der Musikzug und zwei Tanzgruppen nach Zella-Mehlis um beim Stadtfest mitzuwirken. Für die Teilnehmer war es ein beeindruckender Tag. Zum ersten Mal gab es nach 1945 keine Grenze innerhalb Deutschlands mehr. Die Bevölkerung der Partnerstadt war begeistert. Viele der Einwohner ließen ihren Tränen freien Lauf. Ein Jahr der Freuden, das Jahr der Tränen folgte sofort - Krieg am persischen Golf. Der Karneval musste darunter leiden und fiel in diesem Jahr aus. Dafür feierte man bei den Husaren vier Jahre später um so toller. Prinz Udo I. von der Akte zur Pauke und Prinzessin Inge I. der tanzende Schängel vom Entenacker (Ehepaar Steil) sind das diesjährige Prinzenpaar der Rot-Weißen-Husaren. Britta Hopp heiratet und Tatjana Mrosek wird Regimentstochter. Aus diesem Grunde organisierte Kommandeur Friedhelm Bodemann für Britta eine Drike-Rundfahrt durch Andernach. Weitere vier Jahre mussten vergehen und die Rot-Weißen Husaren waren wieder einmal prinzenstellendes Korps. Mit dem Prinzenpaar Frank I. der Drosselbart aus der Husarenküche und Alyson I. der rote Feger von der grünen Insel (Ehepaar Gutjahr), hatte man in Andernach

ein charmantes Paar an der karnevalistischen Spitze. 1999 entstand eine völlig neue Formation der traditionsreichen und unverzichtbaren Majorettengruppe unter der gemeinsamen Leitung von Heike Gebauer und Patricia Krüg. Der Neubeginn wurde ein voller Erfolg. Regimentstochter Tatjana Mrosek muss im Milleniumsjahr aus beruflichen Gründen ihr Amt abgeben. Ein Amt, daß sie vorbildhaft erfüllt hat. Ihre Nachfolgerin wurde Metanie Klink, die ihren ersten Auftritt am 11.11. mit Bravour meisterte und eine tolle Regimentstochter ist. Man wollte Karneval feiern und Freude haben, dann stockte der Welt der Atem - 11. September 2001 - Anschlag auf das World Trade Center in New York. Trotz dieses schrecklichen und verabscheuungswürdigen Ereignisses war man sich in Andernach einig - egal was kommt, wir stehen zu unserer Sache und lassen sie durch niemanden kaputt machen. Eigentlich unüblich, bat Gudrun Bodemann, Ehefrau des Kommandeurs Friedhelm Bodemann auf dem letztmaligen Regimentsball darum, vor dem gesamten Korps sprechen zu dürfen. Was folgte war einer der größten Momente im karnevalistischen Leben des Kommandeurs und des gesamten Korps. Als Anerkennung des Lebenswerkes ihres Gatten für das Korps und als Zeichen, dass die Rot-Weißen Husaren als karnevalistischer Faktor in Andernach fest dazugehören, stiftete sie dem Korps eine Kommandeurskette, in der alle Namen der bisherigen und zukünftigen Kommandeure der Husaren eingraviert werden. So bleibt das Andenken an alle Vortreiber bewahrt. Jeder Träger soll diese Kette mit Stolz und Würden tragen. Überrascht und sichtlich gerührt bedankte sich Kommandeur Friedhelm Bodemann für diese hohe und ehrenvolle Auszeichnung. Das Korps dankte mit langem und anhaltendem Applaus. Nun sieht das Korps mit vollem Elan den nächsten Jahren voller Optimismus entgegen.



Dies und Das

Ballonwettbewerb

Am 1. September 2002 war es soweit, an diesem Sonntag konnte die Leiterin der Jugendabteilung der Rot-Weißen Husaren, Renate Weber, den Gewinnern des Ballonwettbewerbes, welcher auf dem Südstadtfest durchgeführt wurde, endlich ihre Preise überreichen.

Die freudigen Gewinner Michelle Voss, Marcel Wohlgenuth und Kim-Kevin Mainzer nahmen ihre Preise im Rahmen der sonntäglichen Probe des Musikzuges entgegen. Dieser ließ es sich nicht nehmen, zu Ehren der kleinen Preisträger ein Ständchen zu spielen.



Jugendlager 2002 des Husarennachwuchses

Das Jugendlager der Rot-Weißen Husaren vom 03.10.02-06.10.02 führte die Junghusaren nach Prüm in der Eifel. Bedingt durch die Herbstferien war die Teilnehmerzahl nicht ganz so groß wie in der Vergangenheit, doch dies sollte wohl so sein, da die Reihe der Jugendbetreuer ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen arg geschrumpft war. Unterstützung bekamen die Jugendbetreuer durch Michael Steil, welcher ein großes Spiel- und Spaßpaket für die Youngsters vorbereitet hatte. Neben Schnitzeljagd und Lagerolympiade, wurden auch „Mr. Und Miss Prüm 2002“ gewählt. Die damit verbundenen Aufgaben meisterten Marina Steil und Timo Kaltborn mit Witz und sehr viel Charme und konnten so nach einem „Ehrentanz“ die Siegerurkunden in Empfang nehmen. Neben „Chefkoch Willi“ (Willi Theisen) bewiesen Michael Möller und Heribert Bersch auch ihr Können in der Küche, und die Waffeln, welche sie für den Husarennachwuchs zubereiteten, wurden ihnen förmlich aus den Händen gerissen. Am letzten Abend dann hieß es Bühne frei für die Mini-Playbackshow, bei welcher

viele bekannte Größen aus Funk und Fernsehen ihre Künste zum Besten gaben, und hierfür mit tosendem Beifall seitens ihrer Fans überschüttet wurden. Für einige der „Stars“ war es der letzte Auftritt, da sie im nächsten Jahr die „Altersgrenze“ erreicht haben, doch wer weiß, vielleicht sieht man sie in ein paar Jahren ja wieder, als dann verantwortliche Jugendbetreuer mit viel Sinn für Humor und Verständnis für Lagerstreiche! Spielte auch das Wetter nicht immer mit, so waren sich doch alle einig wieder einmal vier unterhaltsame Tage erlebt zu haben und freuen sich bereits jetzt voller Ungeduld auf die Tour 2003, welche bereits organisiert ist von der Jugendbetreuerin Renate Weber, die zum Abschluß der Tour 2002 allen Junghusaren ein super Verhalten bescheinigte, und sich bei ihrem ganzen Team für die tolle Zusammenarbeit bedankte.



Husarendamen gerieten unter die Räuber !

In der Zeit vom 21.09. bis 22.09. fand die diesjährige Tour der Offiziersdamen der Rot-Weißen Husaren (Insidern besser bekannt als Langrockgeschwader) statt. Nachdem man im vergangenen Jahr den Hunsrück unsicher gemacht hatte, sollte in diesem Jahr der Westerwald daran glauben. Und so startete man am Samstag, den 21.09. zu dieser gemeinsamen Unternehmung. Doch erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt, denn kaum im Westerwald angekommen, gerieten unsere Damen auch prompt unter die Räuber. Doch wer die forsche Art der Langröcke kennt, weiß, dass diese damit nicht viel Aufheben machten, schnell hatte man sich eine Räubertracht besorgt, und spielte dann selbst für zwei Tage Räuberinnen. Nach ei-

nem tollen Räuberessen, und einem dementsprechenden Frühstück mit anschließendem Räuberschoppen, trat man am späten Sonntagnachmittag die Heimreise an, und konnte feststellen wieder ein gelungenes Tourwochenende verlebt zu haben.



Die Tanzgruppe



Seit der Session 2002 kann sich die Tanzgruppe der Rot-Weißen-Husaren in einem neuen Outfit präsentieren. Ohne Unterstützung des Sporthauses Nix / Plaidt und dem Diebels Fasskeller / Andernach wäre dies nicht möglich gewesen.

DANKE !!!

Nach der Meuterei auf der Bounty sind die Freibeuterinnen wieder in den Hafen des Andernacher Karnevals eingelaufen um in der Session 2003 wieder mit einem neuen Tanz und neuem Motto zu begeistern. Letzte Session ist es der Tanzgruppe bestens gelungen, daher sind die Mädels aufs höchste motiviert. Nur soviel: der Rhythmus der Trommelschläge wird Ihnen unter die Haut gehen...



Närrischer Lebenslauf



Prinz Gero I. „Vom Schusterjung zum Bäckerjung“

Schon als kleiner Junge führte ihn 1958 sein Weg vom Saafestrand nach Andernach. Hier dauerte es einige Jahre, bis er mit dem karnevalistischen Virus infiziert wurde. Deshalb wurde er getreu dem Motto „Es ist nie zu spät ein ROT-WEISSER HUSAR zu werden“ 1982 Mitglied im Husarencorps.

1986 stellte er, mit seiner Frau Roswitha als Prinzessin und seiner Tochter Bianca als Page, seine „besten Stücke“ dem Andernacher Karneval zur Verfügung.

Er selbst konnte als Adjutant und Fahrminister schon Erfahrung in Prinzengefolgen sammeln.

Seit 1987 schwingt er seine schönen Beine im Männerballett und erheitert mit seinen „seltsamen“ Tänzen das Publikum.

Lange Jahre war er als Standarten-träger im Verein tätig und immer dabei, wenn der Musikzug auf Fahrt gegangen ist.

Karneval und Fußball (S04) sind für ihn die schönsten Freizeitgestaltungen.

Gern stellt er sich daher im Karneval 2003 als Prinz zur Verfügung.



Prinzessin Claudia I. „Die feurige Husarin“



Mitten in der Karnevalszeit wurde das erste Kind eines Kiefer Sprotten und einem Andernacher Mädchen geboren. Obwohl der Fußball in der Familie Drews einen hohen Stellenwert hatte, begann sie mit drei Jahren im Corps der Rot Weißen Husaren ihre aktive Zeit. 1983 übernahm sie als Regimentstochter das höchste Amt des Vereines.

Eine besondere Ehrung wurde ihr 1986 zuteil, als sie in der Rolle des RKK-Mariechen die Rot Weißen Husaren überregional repräsentierte. Als Leiterin und aktive Tänzerin des Husarenballetts konnte sie 14 Jahre mit ihrer Truppe, weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt, große Erfolge feiern. Als Hofdame war Claudia 1999 an der Seite von Prinz Frank I. und Prin-

zessin Alyson I. zu sehen. In diesem Hofstaat fungierte auch ihr Prinz Gero als Finanzminister. Um ein Märchen wahr zu machen, ist sie in diesem Jahr Prinzessin und wird damit den Höhepunkt im Andernacher Karneval erreichen. Berühmt ist der Wirbelwind für den weltgrößten Katalogversand unterwegs.







Kanzler Manfred „vom Main zum Rhein“

Manfred Schmid, ein echter Frankfurter Jung, hat seine besondere Vorliebe für den rheinischen Karneval im „zarten“ Alter von 37 Jahren entdeckt. Als Fahnenbegleitoffizier und als Eherratsmitglied ist er den Rot-Weißen Husaren immer eine Stütze. Außerdem betätigt er sich, sehr zum Wohle des Vereins, erfolgreich im Verhaltenskomitee. Nun fungiert er als närrischer Kanzler des Tollitätenpaares und versucht seinen von Herzen kommenden Frohsinn allen Närrinnen und Narren zu vermitteln. Privat betreibt er eine Elektroinstallationsfirma in Andernach.



Närrischer Verkehrsminister Manni „von der Note zum Bass“

Manfred Schröter, ein echtes Andernacher Gewächs, trat 1976 in den Musikzug der Rot-Weißen Husaren ein. Seit diesen Tagen ist er auf Grund seiner musikalischen Fähigkeiten eine große Stütze des Musikzuges und spielt dort den Kaiserbass. Die große Aufgabe, für Pünktlichkeit und Termineinhaltung zu sorgen, die in diesem Hofstaat auf ihm lastet, wird er mit seiner Bierruhe und karnevalistischem Geschick schon meistern. Die Ausübung des Amtes des Verkehrsministers ist der Höhepunkt seiner bisherigen karnevalistischen Laufbahn. Sein Hobby in der knappen Freizeit ist das Sammeln von Miniatur-LKW's.



Närrischer Finanzminister Marcus

„der flotte Standartenträger von der Hochstraße“

Seit 1977 ist Marcus Schüpping ein fester Bestandteil des stolzen Husarenkorps und bei jeder Veranstaltung der Husaren als Standartenträger dabei. Marcus ist auch aktives Mitglied im Männerballett und bringt mit seinem Humor, Charme und seinen Tänzen das Publikum zum Lachen. Außerhalb der fünften Jahreszeit sieht man ihn auf dem Südstadtfest und anderen Festlichkeiten im schönen Andernach, wo er mit seinem Lächeln auf den Lippen gekonnt ein kühles Blondes zapft. Marcus, besser bekannt als „Rali“ fiebert der kommenden Session 2003, wo er das Amt des närrischen Finanzministers ausüben soll, entgegen. Beruflich ist der gelernte Elektriker bei der EVM tätig und für die Prozessvisualisierung verantwortlich.



Page Lisa

Sie ist die Nichte der Prinzessin und schon ein alter Hase in Sachen Karneval. Mit 3 Jahren tanzte sie das erste Mal im Kinderballett und war von dann an in Uniform der Husaren zu sehen. 1999 durfte sie schon einmal als Page bei Prinz Frank I. und Alyson I. dabei sein. Ihre Hobbies sind reiten, tanzen und Fußball.



Hofdame Bianca „die tanzende Sommersprosse“

Wenn Sie einmal angefangen hat... Ihre karnevalistische Laufbahn begann 1983 in der Majorettengruppe des Rot-Weißen Husaren Corps. Nebenbei schwang der Drei-Käse-Hoch seine Beine im Kinderballett. Noch nicht ausgelastet, erlernte sie Trompete, um den Musikzug tatkräftig mit der 1. Stimme zu unterstützen, wobei einiges an Puste und Spucke wegblieb. 1985 schnupperte Bianca zum ersten Mal Hofstaatsluft, da sie zu Ehren ihrer Mutter, ihrer Lieblichkeit Roswitha II. von der Königstränke, als Page mitwirken durfte. 1993 präsentierte sie, stolz wie Oskar, das erste Mal den Gardetanz auf der Sitzung mit. Seit 1995 kann sie auch zusätzlich im Showballett das Publikum begeistern. In dieser Zeit wurden schon einige blaue Flecken und Muskelkater überstanden. 1998 wurde ihr das Amt der Trainerin des Garde- und Showballetts angeboten. Da sie für ihr Leben gern tanzt, lacht und mit anderen Menschen zusammen ist, fiel die Entscheidung nicht schwer. Leider blieb dabei für den Musikzug keine Zeit mehr. Wenn Bianca gerade nicht für den Verein oder die Tanzgruppe unterwegs ist, arbeitet sie „nebenbei“ als Erzieherin mit behinderten Kindern zusammen, um diese in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern! Dieser Aufgabe geht sie, wie im Vereinsleben, mit Herz und Seele nach! In diesem Jahr ist sie 26 Jahre aktiv im Verein dabei und besonders stolz darauf, im Hofstaat ihres Vaters mitwirken und ihn unterstützen zu dürfen. Anmerkung meinerseits: zu meinem Namen bin ich von allen Hofstaatsmitgliedern samt Arianah „gezwungen“ worden!



Page Ronny

Das Nesthäkchen im Hofstaat ist schon 3-Jahre aktiv in der Uniform von Rot-Weiß zu sehen. Er spielt im Musikzug die Rassel und hat auch das Kinderballett kräftig unterstützt. Seine Hobbies sind tanzen, malen, schwimmen.



Hofdame Sandra „von der schnellen Tastatur“

Schon von Kindesbeinen an ist sie nun über 22 Jahre im Verein der Rot-Weißen Husaren aktiv. Ihre karnevalistische Karriere begann sie in der Kindertanzgruppe und in der Majorettengruppe des Corps. Nach dieser Ära war sie lange Jahre mit Spaß und Engagement im Damenballett zu finden. Heute bereichert sie den Verein bei vielen Umzügen im Offiziersbereich. Ihre närrische Ader hat sie von ihren Eltern Margret und Günter geerbt, die ebenfalls schon einmal ein Prinzenpaar begleitet. In der närrischen Session 1986 fungierten sie im Hofstaat des Prinzenpaares Roswitha II. (Ehefrau Se. Tollität Prinz Gero I.) u. Friedhelm II. Beruflich ist sie seit vielen Jahren als Sekretärin in der Löhr Gruppe tätig.



Hofnarr Jürgen „Yogi der Strahlemann“

Beginn des Laufes: 3.9.1971 in Andernach
Name des Läufers: Jürgen Dahm
Vorlauf des Laufes:
Der Lauf des Lebens es ist wack, begann bei mir erst vor 31 Jahr.
Mein Bruder hatte es geschafft, und mich mit 8 zu den Stadtsoldaten gebracht.
Mit 16 ich konnt's kaum fassen, musst ich sie verlassen,
die Flöte dort zu spielen,
tauscht ich, um mit Eisbällchen zu jonglieren.
25 war ich als es dann passierte,
und mich in den Armen der Husaren verirrte,
auf einer Sitzung sagt ich vor 4 Jahren,
wo auch Claudia und Gero waren:
„Wirst du Prinzessin schöne Maid,
weich ich nicht von deiner Seit“.
Nun hat sie es vollbracht,
dass bei dieser Fassenacht,
auch ich den Mut gefunden,
den Hofnarr spiel, den Bunten.





Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ e.V.



Meine sehr verehrten Damen und Herren,
werte Gäste aus nah und fern, liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde der „Blauen Funken“ und
der „Annenache Faasenacht!“

Zeit, dat es en Kostbarkeit
die me net zo kaafe kreit,
die in känem Lade stäht,
ejal bo me se söche jähd.
Nirgendwo nicht si sich bräd
Zeit die küt, es do on jähd,
bi si jekumme ohne Frage
zehlt se Stonne, zehlt se Tage,
zehlt die Woche ...
eins, zwei, drei,
schunn es et röm ...
dat Jahr vorbei.

Und eben diese Zeit, die uns auch
2003 Stunden, Tage, Wochen und
Monate selbstlos zur Verfügung
stellt, fordert die Menschen auf sie
mit einem liebens- und lebens-
werten miteinander zu erfüllen.
So ist denn auch das herzliche
„Prosit Neujahr“ der Karnevalisten,
ihr dreifach donnerndes „An-
nenach Alaaf“ und der zünftige
Salut aus der Funkenkanone zum
Jahresbeginn die Einladung
schlechthin, das größte Volksfest
unserer Tage, die „Annenache
Faasenacht“ singend, schunke-
lend, tanzend, scherzend, eben Hand in
Hand gemeinsam zu genießen.
Mit einem kräftigen „Ratsch-

Bumm“ stehen, wie seit nunmehr
110 Jahren, „Eure...Unsere“
„Blauen Funken“ Gewehr bei Fuß,
um mit Euch, meine lieben Närrin-
nen und Narren, echte, urwüchsi-
ge „Annenache Faasenacht“ zu
feiern, von der wir auch 2003 sa-
gen werden: „nee bat wo et wider
schön!“

Denn wir alle wissen:
„in Annenach daheim, in aller
Welt zu Hause“ - os Faasenacht -

So grüßt mit

dreimeel „Annenach Alaaf“ und
dreimeel „Ratsch-Bumm“

Euer

Manfred Platten

Manfred Platten, Kommandant



Gründungs-Versammlung

Schon seit 1950 tat man sich bei den Funken gegenseitig ermahnen:
Unsere alten Herren brauchen einen würdigen Rahmen.
Am 6. November 1980 wurde dann auch Ernst daraus,
und 24 ehemalige Aktive trafen sich im Kolpinghaus.
„Heut' gründen wir ein Alt-Herren-Corps.“
Heinrich Fett wählten wir zu unserem führenden Mann,
und Fritz Weber zu seinem Stellvertreter dann.
Allen Mitgliedern wurde der Titel „Senator“ verliehen bei der Grün-
dungsfeier,
allerdings von unserem Kommandanten und nicht vom Konsul Weyer.
Ein Gründungsfoto wurde auch noch gemacht,
on dann woor janz perfekt die Sach'.
Von nun an wusste jeder zwischen Andernachs Türmen und Toren,
das Alt-Herren-Corps der Blauen Funken war geboren.



Komitee-Mütze

Bei der Funkensitzung 1981 in der Mittelrheinhalle, wie immer mit viel
Spaß und Humor,
wurden vier Tische reserviert für das Alt-Herren-Corps.
Alle Senatoren waren anwesend - in Gala - versteht sich,
ihre Häupter zierte unsere neue Komitee-Mütze ganz feierlich.
In der Sitzungspause stand Klöppels Addi im Foyer und trank ein Bier,
da kam ein fremder Herr auf ihn zu und fragte voller Begier:
„Was sind das für Männer im Saal mit den gleichen Kappen,
die mit AHC-Blaue Funken bestickt und mit dem städtischen Andern-
acher Wappen?“
Da fing der Addi an zu grinsen
und sagte: „Das sind alles ehemalige Andernacher Karnevalsprinzen.“
„Waaaaa“, sagte der fremde Herr, „soviel Prinzen hatten die Blauen
Funken schon, das ist doch nicht zu fassen.
Da müssen doch die anderen Andernacher Karnevalsvereine ja vor
Neid erblassen.“



Initiatoren

Hier sieht man sie, den Hein und den Fritz,
jeder ein Matador,
dass sind die Gründer von unserem Alt-Her-
ren-Corps.
Beide reaktivierten damals die alten Recken,
die einstmals große Karnevalsjecken
und auch heut' noch knatschverrückt.
Heinrich und Fritz führten sie in die närrische
Gemeinschaft zurück.
Das Alt-Herren-Corps, und das sei hier be-
sonders vermerkt,
ist den Beiden ihr närrisches Lebenswerk.
Und beide machten ihre Sache gut, humor-
voll und fidel,
sie waren immer dabei mit Leib und Seel'.





Komitee-Wagen des Alt-Herren-Corps

Beim Rosenmontagszug 1983 gab's bei den Funken eine Sensation, der Prunkwagen vom Alt-Herren-Corps war eine besondere Attraktion. Vom AHC in Eigenleistung, im Eiltempo geschaffen – sehr rasant – ein Komitee-Wagen mit zwei Apfelschimmeln davor gespannt. Ein Hengst und eine Stute – ein tolles Gespann. „Welcher Gaul ist nun die Stute, welcher der Hengst?“ Ein großes Rätselraten begann.

„Der rechte Gaul ist ein Hengst, redet doch keinen Firlefanz.“
 „Dann ist der linke Gaul die Stute.“ das behauptete damals der Kirsche Franz.

Der Willi Odinius – Gott hab' ihn selig, meinte: „Umgekehrt, das wäre eher möglich.“
 Der Betzings Hans-Josef hielt dagegen: „Euer ganzes Gerede macht doch keinen Sinn, met dünne Pärdestemmet ebbes net, guckt doch emol rechtisch hin.“
 Und beim Hinsehen meint der Caspar Kräh ganz bitter:
 „Geh, red' doch kein' Schmarrn, die beiden Gäul dös sind doch Zwitter.“
 Man ist sich auch nach 22 Jahren noch nicht einig – es ist nicht zu fassen – Deshalb wollen wir die Entscheidung darüber unserer nachfolgenden Generation überlassen.



Unsere Evergreens

Karneval 1990, eine tolle Session – au Backe – unser Funkenliedermacher Michael Krupp blies beim AHC zur Attacke. Eine neue Aktivität will er mit uns entfache.

Fürs Alt-Herren-Corps war das sofort ne Ehrensache.

Mit Tenören, auch mit Brummbären, met große on kläne Jaatezwerch, sangen erstmals unsere Evergreens: „Heut' mache mir e Türsche off de Krahebersch.“

Es soll nur ja keiner sagen: die Evergreens könnten nicht singen – von wegen ein Placido Domingo und ein Pavarotti sind nichts dagegen.

„Alt-Herren-Corps, Alt-Herren-Corps, ein Club der Veteranen.“ ebenfalls ein Lied von Michael Krupp für unsere Funken-Ahnen.

Man kann behaupten, es ist nicht übertrieben, dieses Lied passt genau, es ist uns auf den Leib geschrieben. Egal ob Evergreens, ob Alt-Herren-Corps, ob Funkenkanonier, Michael Krupp, wir danken dir.



Feier zum 15-jährigen Bestehen des AHC

Im November '95 war die Feier zum 15-jährigen Bestehen, wir alten Säcke erfreuten uns unserem besten Wohlergehen. Alles, was Rang und Namen bei den Funken hatte, war eingeladen, allen voran der Funkenvorstand und wir, die alten Kameraden.

Auch die, die nicht mehr unter uns weilen stehen in Reih' und Glied, sie marschieren immer noch im Geiste in unseren Reihen mit. Schirmherr des Abends mit einer Festrede – ganz amüsant – war Heiner Löhner, unser Funken-Ehrenkommandant.

Denn Heiner Löhner gehörte auch zu den AHC-Antriebsmotoren, unter seiner Präsidentschaft wurde damals das Alt-Herren-Corps geboren. Eine AHC-Anstecknadel wurde jedem Senator überreicht, geschaffen in der Funken-Zinngießerei Peter Rößler, denn darauf ist der geeicht.

„Alt-Herren-Corps, Alt-Herren-Corps“ sang feierlich der Evergreens-Trupp unter der Stabführung von Michael Krupp.

Der Addi Klöppel als „arme Deuwei!“ mit Donnerschlag, on de Peters Karl predigte am Schluss das „Wort zum Sonntag“.

Alle sangen und jubilierten aus voller Kehle, wir sind immer ein Herz und eine Seele.



AHC-Führungswechsel

Der AHC-Frühshoppen im April 1993 hielt uns alle auf Trab, denn Heinrich Fett und Fritz Weber traten von der närrischen Bühne ab. Doch das Leben ging weiter, auf alle Fälle, Hans-Josef Betzing und Toni Gesell traten an ihre Stelle.

Was Heinrich Fett und Fritz Weber in ihrer Amtszeit haben geschaffen, das bauten Hans-Josef Betzing und Toni Gesell weiter erfolgreich aus. Dafür gebührt dem Fett's Hein, dem Webers Fritz, dem Hans-Josef Betzing und dem Toni Gesell von allen Senatoren der größte Applaus.



Dämmerschoppen bei Rudi Hauröder

Wenn der Sommer zog ins Land, dann kam der Rudi immer angerannt: „Ech mähe, en Dämmerschoppe wör bei mir widde fällig!“ denn für so was ist der Rudi sehr gesellig.

„Mäine Hoff en der Kerchstroß es für Euch parat.“ das sagt der Rudi, denn er hat Format.

Ne Speisekarte hat er dann auch schon gemacht, mindestens 10 Gerichte, das wär' doch leicht. Dazu Wasser, Limo, Wein und Bier, jede Menge, das befiehlt der Rudi, da ist er sehr streng.

Ein großes Zelt hat er im Hof aufgeschlagen, es ist gegen Sonn- und Regentage.

Bei ihm im Hof steht auch noch ne alte Scheune, darin baut er Weihnachtskrippen, das ist wahr, mit eingebautem Pissoir.

Viele schöne Stunden hat das AHC bei Rudi verbracht. Rudi hat sich ums Alt-Herren-Corps sehr verdient gemacht.

Unser Maskottchen

Sie ist schon seit Jahren unser Maskottchen. Nein, nein, es ist nicht Verona Feldbusch, auch nicht das doppelte Lottchen.

Sie freut sich beim AHC-Frühshoppen auf jeden Zahler, denn sie frisst nur Banknoten und Silbertaler.

Sie ist schön, rund und mollig, es ist kein Witz, auf ihrem Rücken hat sie einen breiten Schlitz. Dort steckt jeder Senator gerne was rein, mal was Kleingeld, mal 'nen größeren Schein.

Doch nach jedem alljährlichen Dämmerschoppen in der Funkenhalle ist sie abgemagert, unser bestes Stück. Ist sie wieder vollgefressen, dann sind wir alle von ihr entzückt.

Ich meine unser Sparschwein – unsere Sau – ich will es nicht verschleiern, füttert bei jedem Frühshoppen tüchtig unsere Sau, dann können wir auch in Zukunft immer feste Feste feiern.



Das empfiehlt auch dieser Mann – ihr kennt ihn alle gut – seit 22 Jahren ist er der AHC-Schatzmeister, immer mit frohem Mut. In Punkto Finanzen ist er sehr genau, unser Liesenfeld's Köwes - der Hüter unserer Sau.

Liebe Senatoren, liebe Freunde im Andernacher Karneval!

Was ihr eben gelesen habt aus unserer Biographie, war alles reine Tatsache – met eh besje Fantasie. So manch Erlebtes in unserem närrischen Treiben, es soll uns immer unvergessen bleiben.

Doch für dieses Jahr ist's genug, mein Kopf ist leer, im nächsten Jahr weiß ich bestimmt noch mehr. Bis dahin bleibt immer fröhlich, närrisch und seid kein Tor, dass wünscht euch der Chronist vom Blaue-Funken-Alt-Herren-Corps.

Karl Peters



Das Damenkomitee



Auf geht's; beim Ausflug in die Erbachklamm bei den Nauzegirls mit viel Jedöns on viell Tamtam. Nach vielem Wandern und leckerem Schmaus ruhten sich diese drei Grazien mal richtig aus.



Jedes Jahr bei Ihrer Sommertour, gehen unsere Nauzefrauen in Klausur. Im Endertal wollten Sie für die nächste Session ihren Geist anregen, doch vorher holten sie sich im Kloster Martental noch den geistlichen Segen. Nach Wanderung und großer Sause, ging's abends wieder wohlbehalten nach Hause. Und wie immer: fröhlich und nicht ergrimmt, denn der nächste Nauzenummedach kommt bestimmt.



Sommerfest in der Funkenhalle – sehr gut – organisiert, eine große Kaffee- und Kuchentheke wurde von den Nauzefrauen serviert. Auch Bier und Wein – das gab's vom Kellermeister, was wäre so ein Fest ohne unsere dienstbaren Geister.



Stomp on Stömpche voller Taten-drang. Seit Jahren in der Nauzebütt stets frei und frank. Was die Eine weiß und die Andere kann, in der Bütt sind sie ein tolles Ge-spänn. Omme good droff ohne zu ermatten, Gabi Hermann und Katja Platten.



Ab Nauzenummedach und jedem närrischen Tage, ist die Stimmung auf dem Höhepunkt ohne Frage. Dann wird – und das wird immer auf's Neue beschlossen, der Erfolg beim Nauzenummedach anständig begossen.



Es ist 15 Uhr – bis Nauzenummedachsbeginn noch 11 Minuten, Katja und Christa müssen sich im Schminkraum mächtig sputen. Denn, geht bis dahin nicht alles richtig zu Werke, dann stehen der Christa oft die Haare zu Berge.



Sie suchten bestimmt noch was zu trinken, doch leider tats in dem Behälter nur stinken. Marianne und Rita gemeinsam meinten: das ist doch doof. Hier waren sie mit den Blue Stars im Düsseldorfer Hauptbahnhof.



Kanonensommerfest

Das diesjährige Kanonensommerfest fand am 27. Juli 2002 bei herrlich-warmen Wetter statt. Der Einberufung zur eintägigen Reserveübung sind rund 40 Mitglieder, Freunde und Gönner der Kanonenbesatzung gefolgt. Nach der gemütlichen Kaffeerunde durfte jeder sein Können und Geschicklichkeit bei der:

- Schießausbildung
- Ausbildung an Karte + Kompass
- Wurftechniken unter Beweis stellen. Gratulieren konnte die Kanonenbesatzung dem Team: Gabriele Hermann – Roland Gallert.

Der diesjährige Ehrengast Toni Gesell ist stolz das Zertifikat von dem bestandenen Kanonenlehr-

gang erworben zu haben. Der Lehrgang beinhaltet die wichtigsten Aufgaben eines Kanoniers zu erlernen:

- Rühr botze
- Kanon bediene
- Schuss zünde und awfeure
- Zeug fotträume und eine drinke

Herzlichen Glückwunsch Toni!

Kanonensoldat Alfred Korb freute sich besonders über sein neues Mitglied Rolf Sauer, der sich als pfiffiger Alleinunterhalter an der Gitarre entpuppte. Wie immer war es ein feucht-fröhliches Fest und wird im nächsten Jahr fortgesetzt.



Neue Marketenderinnen der Blauen Funken



Sie unterstützen seit letztem Jahr unseren Verpflegungsoffizier Albrecht Schmitz bei der Versorgung der Truppe: Sonja Winter (links) und Silke Schrömges, unsere neuen Marketenderinnen.



Wibbelgruppe der Blauen Funken

Seit der letzten Session leitet Spieß Manfred Erbar die Gruppe, die mittlerweile aus 16 aktiven Tänzern im Alter zwischen 21 und 56 Jahren besteht.

Gleich zwei neue Tänze waren im letzten Jahr neu einzustudieren, da der Wibbeltanz in der Regel für nur zwei Jahre beibehalten wird. Zu den Klängen des Spielmannszuges und unter den kritischen Augen von Michael Busenkell (Spielmann und Showtänzer der Wibbelgruppe) wurde der Tanz in Schweiß treibenden Proben perfektioniert.

Der letztjährige Showtanz wurde von Ute Schneider vollendet, die die Mannsbilder ein über das andere Mal stramm stehen ließ, um auch hier das bestmögliche an Ausdrucksstärke zu erreichen. Natürlich begeisterten unsere Wibbelmänner auch wieder das weibliche Publikum bei den drei Neuzenummedachen. Erfreulich, dass

Ute Schneider auch weiterhin bereit steht, die Wibbelgruppe tänzerisch zu betreuen.

Auch sonst ist das ganze Jahr über etwas los bei der Wibbelgruppe. Wenn nicht gerade geprobt wird, so trifft man sich zur eigenen Jahreshauptversammlung, zum gemeinsamen Döppekooche-Essen oder zur Weihnachtsfeier. Natürlich sind die Mannen auch dabei, wenn das Korps unterwegs ist, wie zuletzt bei der „Feldübung“ in Zella-Mehlis, oder aber sie wirken unterstützend wenn kräftige Arme gebraucht werden, wie beispielsweise beim Sommerfest der Blauen Funken.

Showtanzgruppe der Blauen Funken

Immer neue Ideen, wie jedes Jahr und jede Woche Training, das ist doch klar. Um euch zu erfreuen, mit Schwung und Eleganz, sind wir stets auf der Suche nach einem tollen Tanz. Wie ihr seht, haben wir auch viel Spaß dabei und euer Applaus ist uns nicht Einerlei. Wer von euch hat Zeit und auch Lust bekommen? Kommt vorbei, ihr seid immer herzlich willkommen.



Funkenkids

erklommen Eifelhöhen



Am Fronleichnamorgen 2002 war es wieder soweit. Nach zweijähriger Pause gingen die Jugendlichen der ältesten Andernacher Karnevalsgesellschaft „Blaue Funken“ wieder auf Tour. Bei bestem Wetter traf man sich am vereinbarten Treffpunkt und schon kurz darauf konnte man in Richtung „Nimshuscheid“ in die Südeifel (Kreis Bitburg-Prüm) aufbrechen. Nach rund 2stündiger Fahrt war man am Ziel angekommen (aufgehalten durch nur eine Fronleichnamprozession) und nach den üblichen Formalitäten hatte sich jeder eine erste Stärkung verdient. Sodann stand eine Dorferkundung auf dem Programm, die jedoch aufgrund der Größe des Dorfes relativ rasch erledigt war. Nach der Rückkehr zum Haus hatten die Kinder die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung. Zum Abendessen setz-

te man sich an die große Feuerstelle und aß die selbstgegrillten Würstchen und die mitgebrachten Salate (Dank an die Mütter). Um 22 Uhr wurde dann zum Zapfenstreich geblasen, was so manche Kids nicht sehr ernst nahmen. Trotz allem saß man am nächsten Morgen gut ausgeruht am Frühstückstisch und ein ereignisreicher Tag konnte beginnen. Nach den hausfraulichen Pflichten ging es ab in den Eifelpark nach Gondorf bei Bitburg. Dort angekommen, stürzten sich die Mädchen und Jungen samt ihrer Betreuer auf die zahlreichen Rutschbahnen und der Spaß nahm seinen Lauf. Bei bestem Wetter verbrachte man viele Stunden bei Bären, Seeadlern, Bergziegen und noch vielen anderen Tieren, die im Eifelpark leben. Um späten Nachmittag hieß es dann wieder ab nach Hause,

obwohl man noch einige Zeit dort hätte bleiben können. Der Tag wurde dann abends mit Spielen abgerundet, u.a. mit dem „traditionellen“ Bingo-Spiel. Am darauffolgenden Tag ging es dann noch einmal in Richtung Bitburg, diesmal in die Innenstadt, wo es Gelegenheit zu einer kleinen Shopping-Tour gab. Schon am frühen Morgen hatte man sich den Kopf zerbrochen, um eine Gelegenheit zum Fußballgucken zu finden, da die deutsche Nationalmannschaft am Nachmittag ihr erstes Gruppenspiel gegen Saudi-Arabien bestritt. Ein kurzer Anruf in der einzigen Gaststätte in Nimshuscheid genügte und der Fußballnachmittag war gesichert. Das kleine sympathische Dorf verfügt zwar weder über eine Bäckerei oder Post – aber in der einzigen Gaststätte des Dorfes stand ein

großer Fernseher – mit Decoder! Nach dem Spiel hatten die Kids dann Zeit, sich auf den bevorstehenden „Show-Abend“ vorzubereiten, der allen viel Spaß brachte. Zunächst begeisterten die Mitwirkenden bei der Mini-Playback-Show – in der es nur Gewinner gab – mit einigen hervorragenden Acts. Danach hieß es „Wer wird Millionär?“. Abgerundet wurde der Show-Abend wie üblich mit Bingo. Der letzte Tag stand im Zeichen von Packen und Aufräumen und am frühen nachmittag kam man gut gelaunt wieder in Andernach an. Abschließend bedankt sich das Betreuersteam bei „Funken-Koch“ Albert Schmidt, der einige Speisen vorkochte und bei allen, die den Betreuern mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Et kütt wie et kütt



Jede Menge Jubilare
50 oder 40 Jahre
7 waren's an der Zahl
im Jahr 02, ganz ohne Qual
Kuni, Manni und der Peter
Der eine früher, andre später
Michel, Jupp, Dirk und Rainer
Traurig war drüber keiner
In Uniform und in der Bütt
Getreu dem Motto :

Et kütt wie et kütt !

Millowitsch war wieder mal Prophet
Für manche ist's halt nie zu spät
Kölle ein Reise wert
Alle Offze unbeschert
Im Theater, im Konzert,
In dem Haus der vielen Haxen
Machten Offze heftig Faxen
Wohlgenährt und gut geölt
Niemand hat auch rumgeröht
Offzemäßig richtig fit
Getreu dem Motto :

Et kütt wie et kütt !



So lernen wir aus dem Programm
Auch mit Senioren man noch kann
Schöne Tage froh erleben
Denn die Kraft wird auch noch dem gegeben
Der ansonsten nichts mehr hat in petto
Offze haben hier ein Veto
Noch aktiv auf allen Bühnen
Später himmelwärts wir sühnen
Was daneben, halt missraten
Ach so manche Missetaten
Und nehmen für den Rest des Lebens mit
Getreu dem Motto :

Et kütt wie et kütt !





Das neue, offizielle Foto (auch im Internet/Spielmannszug-Homepage) aufgenommen zur Sitzung 2002 und alle mit strahlenden Gesichtern. Kein Wunder, nach dem großartigen Erfolg mit dem Showteil „Melodien aus Europa“, gekrönt mit dem Finale aus „Lord of the Dance“.

Bilder eines Jahres oder Was dieser Spielmannszug so alles treibt



Nicht nur in der Karnevalszeit, auch im weiteren Jahreslauf hat der Spielmannszug seine Beschäftigung. Zahlreiche Ständchen bei verschiedenen Anlässen sind zu spielen. Besonders erwähnenswert und mit einem hier nochmaligen Glückwunsch versehen sind die vielen Geburtstagskinder zum 50jährigen im vergangenen Jahr: Gerd Förster, Manfred Weber, Peter und Kuni Ziemons, Josef Weber, Albrecht Schmitz und Christa Schrömges. Auch zu Hochzeiten spielt unsere Musik auf. Unser

Trommler Jörg Schrömges wagte den Schritt in den Stand der Ehe. Ehrensache, das dieses Ereignis mit Pauken und Trompeten (bei uns mit

Flöten) gefeiert wurde und hier nochmals gewürdigt wird. Viele weitere Anlässe und Jubelfeste gäbe es noch zu erwähnen, aber alle aufzuzählen würde den hier zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen. Sehr beliebt bei jung und alt sind unsere alljährlichen Ausflugstouren. So geschehen im letzten Sommer mit einer Wanderung (samt Familienanhang) nach Miesenheim und zurück zur Funkenhalle, wo allerlei Stärkung in fester und flüssiger Form bereits auf uns wartete.



Übrigens, auch bei allen anderen Proben im Jahr und manchen weiteren Auftritten und Ausflügen erleben wir unseren Spaß und können somit auf viele gemeinsam verbrachte schöne Stunden zurückblicken. Wir sind stolz auf die große, positive Resonanz zu unserer Gruppe und unserem Verein, die wir schon oft und vielerorts erfahren durften. Dass auch die weitere Zukunft gesichert ist, zeigt die starke Truppe unseres Nachwuchses, hier eine prächtige repräsentative Auswahl mit der kleinen Julia, Tochter des Paukenschlägers Albert Schmidt.



Auch zu feiern verstehen wir. Hier beim gemütlichen Spielmannszug-Abend mit vielen Gästen des Vereins. Die Veteranen unseres Musikzuges waren eingeladen und freuten sich auf dieses Wiedersehen. Was hier an musikalischen „Dienstjahren“ zusammenkam, ist schon imposant. Aber, mal ehrlich gesagt, so jung wie die noch aussehen, könnten sie glatt wieder von vorne anfangen.

Sozusagen als krönenden Abschluß kann man unsere Tour in die Eifel betrachten. Zum zweiten Mal nach 2001 fuhren wir ins „Trainingslager“ nach Oberbettingen. Dort, in aller Ruhe und mit dem nötigen Ernst bei der Sache, haben wir an drei Tagen intensiv die neue Session und damit unser Sitzungsprogramm vorbereitet. Dass hierbei natürlich der Spaß und die gute Laune nicht zu kurz kamen, versteht sich von selber.



Nachdem wir 2001 nach Farnham/England fuhren, hat es in 2002 das Funkenkorps nach Thüringen verschlagen. In unserer dortigen Partnerstadt Zella-Mehlis haben wir bei dieser Zwei-Tages-Reise nicht nur „Thüringer“ genossen und kennengelernt, sondern uns auch die Stadt und die nähere, sehr schöne Umgebung angeschaut. Dass, aus welchem Grund auch immer, in der Unterkunft alle Wasserleitungen abgedreht waren, sorgte für zusätzliche

Stimmung, je nach Gemütslage. Jedenfalls fanden wir (ausgerechnet die „Wasserbrüder“!) uns irgendwie zurecht und das mit einem fröhlichen Kölner Karnevalsschlagler auf den Lippen: „Oh lee-we Jot, jeef ons Wasser, de Funke han Nuud“. Und, wie konnte es auch anders sein, einige hatten doch tatsächlich Flaschen mit Mineralwasser dabei. Na ja, für Katzenwäsche und Zähneputzen reichte es aus, auch wenn einige dabei Schaum vorm Mund hatten.



Also, nicht lange gezögert, kommen Sie und Ihre Kinder doch einmal auf einen Blick oder mehr, vorbei. Sie werden staunen, wie familiär es bei uns zugeht. Die Proben des Spielmannszuges finden jeden Freitagabend in der Aula der St. Stephan-Schule statt. Wir freuen uns. (WW)



Stadtsoldatenkorps

Andernach 1896 e.V.

Liebe Leser, liebe Närrinnen und Narren, liebe Gäste und Freunde, liebe Stadtsoldatenfamilie,



die 5. Jahreszeit hat angefangen! Seit dem Elften im Elften liegt eine neue Karnevalssession vor uns. Auch diesmal haben sich Ihre Stadtsoldaten bemüht, Ihnen unterschiedliche Veranstaltungen anzubieten.

Mit unserem Kinderkarneval, dem „langem Sonntag“, Biwak, Prinzenball, Frauenkaffee und unseren Prunksitzungen haben wir für Sie bestimmt das richtige Angebot, aus dem Sie mit Ihren Partnern, Freunden und Familien teilnehmen und feiern können. Stadtsoldaten und feiern, das gehört zusammen wie der Runde Turm und der Alte Kraken. Ich hoffe, dass unsere Freude am

Feiern bei den Veranstaltungen auf Sie überspringt und Sie mit uns nach dem Motto:
Su lang der Ronde Tuuhr noch stäet, em Faasenacht hei rond et jäet!
kräftig mitfeiern können und Ihre Sorgen des Alltags vergessen.

Met „dreimel Andernach Alaaf“ grüße ich Sie herzlich

Ihr

Rainer Schmelz
Kommandant der
Stadtsoldaten Andernach



Die Schloßgeister

Die Schloßgeister scharen sich, wie der Insider weiß, um Ellen B. und Petra G. (aus M.). Sie sind der große Freundinnenkreis.

Oft kopiert doch nie erreicht, kein Verein - der ihnen gleicht. Ohne Bohai und ohne Gelaber Fastnacht pur - ohne Wenn und Aber.

Ob üppig oder zart, jede zweifelslos apart. Von Fastnacht kriegen sie nie genug, versäumen keinen Rosenmontagszug.

Sie tragen Kostüme mit viel Fantasie, auch passende Hüte fehlen hier nie. Von Margot kreierte und auch das ist bekannt, genäht von Mama W. mit kundiger Hand.

Damit es die Schloßgeister lange noch gibt folgen sie dem Verjüngungsprinzip. Mit Annika und auch Pauline verlängert sich die Schloßgeisterschiene.

In diesem Jahr gab's zweimal Mutterglück jedes Schloßgeistlein wurde ein Meisterstück. Denn auch die Väter sind recht klug, Nachwuchs hat man nie genug.

Für das nächste Narrenjahr ist noch mehr bestellt sogar. Darauf lasst uns einen heben: Schloßgeister wird es lange noch geben!



1963 - 2003

Hans Metzger - seit 40 Jahren bei den Vortragenden aktiv!

Hans Metzger bei seiner Sitzungspremiere 1963 als „Schüchtern Ehemann“ im Saalbau Gabel.



Wer kennt net de Metzjesch Häns, alias „Nikkela“?

Unzähligen Besuchern der Stadtsoldatensitzungen ist er seit vielen Jahren als Stimmungskanone bekannt.

Bereits 1961 wurde er Mitglied des damals noch existierenden Fanfarenzuges der Rot/Gelben. Beim Karnevalsauftakt zum 11.11.1962 trat er, wie es damals üblich war, als Nachwuchstalent in die Bütt. Der Ort dieses Debüts war das Hotel „Schänzchen“, das sich am Standort der heutigen Mittelrhein-Halle befand. Nach diesem gelungenen Auftritt nahm ihn ein alter Bühnenstrategie, die Schmitz-Schorsch, unter seine Fittiche, so dass er bei den Prunksitzungen 1963 zum ersten Mal der breiten Öffentlichkeit eine Probe seines Könnens abgab; so wurde die Bütt für viele Jahre die Stätte seiner närrischen Aktionen. Kommandant Jupp Unger sen. war

damals noch Sitzungspräsident, übrigens zum letzten Mal. Bei den damaligen Vorträgen wurden wesentlich strengere Maßstäbe angelegt als dies heutzutage der Fall ist. Nichtdestoweniger trieb unser Hans den vielen Sitzungsgästen die Lachtränen in die Augen, wenn er mit entsprechender Gestik und Kostümierung, die urkomischen Erlebnisse mit seinem „Babett“ vorbrachte. In den sechziger und siebziger Jahren bebten im legendären Narrentempel „Gabel“ manchenmal beträchtlich die Balken, wenn de Häns mit anderen Büttennassen wie „Röbi und Waldi“ on em „Dolle Johann“ in bestem Annenach Platt ihre Pointen abschossen. Seinen letzten Auftritt hatte er bei den Prunksitzungen 1989 in der Mittelrhein-Halle. Die Büttreden ließen ihn jedoch nicht los, denn er wurde anschließend zum Leiter der Vortragenden be-

stellt. Seither betreut er die Komödiantenzunft unseres Stadtsoldatenkorps mit Texten und Witzbeiträgen. Hans Metzger, der in diesem Jahr die „Sechzig“ erreicht, beschert nun schon seit vierzig Jahren den Mitmenschen mit seinem Witz und Humor viele frohe Stunden und wir Stadtsoldaten sind natürlich froh, so ein As in unseren Reihen zu haben.



De Häns - wie man ihn als „Nikkela“ kennt, 23 Jahre nach seinem Debüt.



Trips on Trölles - zwäi Dolle aus ääne Familisch!

Erwin Schmidt - ein treuer Stadtsoldat.



„Topp on Töppche“ - Markus Topp und Erik Fuchs bei ihrem Debüt 1983.

Seit 1996 stehen sie zusammen auf den Brettern der Stadtsoldatenbühne und sie sind ein Höhepunkt der Prunksitzungen: Markus Topp und sein Onkel Erwin Schmidt. Diese beiden Komödianten sind schon lange für ihr Korps aktiv. Markus fing schon in früher Jugend als Vortragender im Familienkreis an, während Erwin eher ein „Spätberufener“ ist, zumindest auf dem Gebiet der öffentlichen Rhetorik.

„Trips on Trölles“ - Erwin Schmidt und Markus Topp starteten 1996.

„Et Töppche“ vom Onnere Wall begann 1977 als Mitglied des Spielmannszuges noch unter Thomas Scherhag und war auch im Jugendballett aktiv. 1983 startete er im Alter von 14 Jahren sein

Debüt als Vortragender zusammen mit Erik Fuchs als „Topp“. Ein neues humoristisches Duo war geboren! Mit Ralf Napp ging es von 1993 - 1995 weiter, nun als „Trips on Trölles“. 1996 begann die Erfolgsstory des heutigen Gespans. Markus, mittlerweile stolzer Vater, marschierte erstmals im Jahr 2001 gemeinsam mit seinem Sohnmännchen im Rosenmontagszug und hofft nun, irgendwann mit seinem Sprössling auf der Narrenbühne zu stehen.

Erwin Schmidt trat 1971 ins stolze Korps der Stadtsoldaten ein, nachdem er seine Frau Ellen aus dem vom „Virus Carnevalis“ befallenen Clan der Schwickerts geheiratet hatte. Sie war damals Marketenderin der Rot/Gelben. Wahrscheinlich 1976 war es, als er im Hotel „Zur Glocke“ zum Puddel ernannt wurde - und das ohne Möglichkeit zur Gegenwehr, wie er

meint. 1986 zog er mit seiner Familie in den Westwald. Trotzdem blieb Erwin in all den Jahren seinem Korps treu und marschierte in Uniform in den Andernacher Rosenmontagszügen mit. Bei der Goldenen Hochzeit seiner Eltern gab er aus einer Laune heraus mit seinem Neffen Markus ein Zwiegespräch zum Besten und ein Jahr später spielte er dann erstmalig die Rolle des „Trips“ auf dem närrischen Podium. Wie sagte er damals trefend: „Esch hann met fuffzisch aanjefange, annere hüüren met fuffzisch off!“

Wir Stadtsoldaten hoffen allerdings, dass diese beiden urkomischen Idealisten noch lange nicht aufhören, ihre Mitmenschen weiterhin zum Lachen zu bringen.



Oldie but Goldie

Fränki wurde fuffzich!

Oberleutnant Frank Gramzow, langjähriger Boss der Tramps und ehemaliger Chef der II. Kompanie der Stadtsoldaten, feierte im April 2002 seinen fünfzigsten Geburtstag. Er gehört nunmehr der Gattung der „Oldtimer“ an und muss sich demzufolge der

Inspektion; sie ist deshalb so unbeliebt, da in solchen Fällen die Stilllegung drohen kann. Ein weiblicher Prüferingenieur nach dem anderen nahm professionell die gründliche, funktionelle Untersuchung der einzelnen Baugruppen vor. So wurden unter anderem die Lampen (Augen und Brille), die etwa labile Straßenlage, der Auspuff und die Einspritzpumpe in Augenschein genommen.

Leichte Mängel wiesen auf: Der Rahmen (Materialermüdung) und die Achsschenkelbolzen (ausgeschlagen), während der Motor (läuft regelmäßig) und der Tank (Allesschlucker) einen guten Eindruck machten. TÜV-Inspektor Zins meldete zur Erleichterung des Probanden als abschließendes Ergebnis, dass der Zustand des „Gefährtes“ allgemein zufriedenstellend und dieses verkehrstüchtig sei: „En KAT brauch e noch net – on e bräucht och üesched en zehn Joe widdezekumme“, was natürlich auch Ehefrau Charlotte erfreute.



jährlichen Hauptuntersuchung stellen. Dies erfuhr er, völlig überrascht, anlässlich seiner Geburtstagsfeier zu vorgerückter Stunde in der Festhalle Dünchem, als TÜV-Inspektor Heribert Zins mit seinem Werkstattteam in blauen Overalls den Prüfstand betrat. Fränki unterzog sich nun tapfer unter den Augen der Familie, vor Freunden, Bekannten und natürlich seinen Stadtsoldatenkameraden dieser nicht ungefährlichen

Die Spezialeinheit der II. Kompanie vor dem Eiffelturm.



Die Glöckner von Notre Dame kamen diesmal aus Andernach.

Die Führungsriege der II. Kompanie der Stadtsoldaten hat sich als Dankeschön für ihre Mitglieder im vergangenen Jahr etwas ganz besonderes einfallen lassen: Erstmals wurde Ende September ein „Herbstmanöver“ im europäischen Ausland in Angriff genommen. Ziel der karnevalistischen Truppe war die französische Hauptstadt Paris. Diese Tagestour stand unter dem bezeichnenden Motto „Wer nach Paris will, muss über ein verdammt gutes Sitzfleisch verfügen.“ Die Spezialeinheit startete früh morgens gegen vier Uhr mit ihrem Truppentransporter vom Andernacher Bahnhof aus. Wie sich kurz danach herausstellen sollte, wäre eine vorbeugende Gripeschutzimpfung sehr hilfreich gewesen, da die Heizung im Bus auf „Sommerbetrieb“ lief. In Belgien rastete man zum ersten Mal und der Pächter des Rasthofes

wunderte sich schon über die häufigen Nachfragen nach Wolldecken und Winterbekleidung. Nach einem zweiten Stopp, bei dem alle zum „Essenfassen“ geladen wurden – es gab zu diesem Frühstück „Fläaschwueschd on Brüüdche“ – erreichte man gegen 11 Uhr Paris.

Bezeichnenderweise steuerte der Busfahrer als erste Sehenswürdigkeit den Invalidendom an. Die Kompanieführung bezweifelt jedoch, dass dies wegen einiger mitfahrender Pensionäre gezielt geplant war. Damit auch kein Kompaniemitglied verloren ging, wurden vor Besichtigung des Doms einheitliche, speziell für diese Tour angefertigte T-Shirts verteilt, sehr zur Freude aller Mitreisenden.

Nach einer Rundfahrt durch die Innenstadt, vorbei am Arc de Triomphe, Place de la Concorde über die Champs Elysee, erreichte man den Eiffelturm. Hier hatte jeder Zeit, die Sehenswürdigkeiten zu fotografieren. Dann ging die Fahrt weiter zur weltbekannten Kathedrale „Notre Dame“, wo ebenfalls ausgiebige Besichtigungen und Erkundungen vorgenommen werden konnten.

Aber auch das Gesellige kam nicht zu kurz. In den Bistros konnten die Produkte der Firmen Ricard und Pernod genossen werden, so dass die französische Lebensart nicht zu kurz kam.

Als Höhepunkt und Abschluss dieser Reise unternahm die Rheinkadetten eine Schiffsfahrt auf der Seine, mitten durch das nächtlich illuminierte Paris. Nach der einstündigen Fahrt traten Ausflügler dann die Heimreise an. Erschöpft, aber glücklich erreichten alle wieder die Vaterstadt Andernach und alle waren sich einig: „Ein Super Manöver, das nach Wiederholung verlangt!“ J. P.



Frauenkaffee

Volles Haus im Kolpinghaus, dann ist Frauenkaffee der Stadtsoldaten. Auch in diesem Jahr haben Erika Schlich, Roswitha Peitz und Beate Anhaus ein buntes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nicht unerwähnt bleiben soll auch das stetig wachsende Engagement der vielen Mitstreiterinnen, die immer wieder mit neuen Ideen bei der Gestaltung des umfangreichen Programms aufwarten.

Also nichts wie hin zum Frauenkaffee am Donnerstag, 13. Februar 2003, um 15.11 Uhr, im Kolpinghaus, wenn es wieder heißt: Spaß, Jubel, Trubel, Heiterkeit bei den Frauen der Stadtsoldaten.



Aus dem Stadtsoldatenarchiv



Kommandant Benedikt Thomas amtierte von 1935 bis 1947 in äußerst schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten. Das Foto zeigt ihn mit seinen gestandenen Marketenderinnen, Frau Schuster und Frau Gröner. Sie dienten viele Jahre (bis 1937) ihrem Korps. Neben der Regimentstochter waren sie damals übrigens die einzigen weiblichen uniformierten Akteure.



Im Gleichschritt marsch ...!

Dieses Foto, aufgenommen Ende der 30er Jahre, zeigt eine Gruppe der Stadtsoldatenkompanie. In der ersten Reihe sind zu erkennen – links: Feldwebel Konrad Zerwas (de Vadde vom Horst) und rechts: Spieß Jakob Bockhorst; desweiteren Walter Schmelz und Matthias Christ. Wo könnte dieses Bild entstanden sein?

Die Altstadt-Rebellen "Fünf, die aus dem Rahmen fallen"



Heribert "Molly" Zins, Waldemar "Waldi" Thiele, Eberhard "Ev" Boers, Andreas "Andy" Asbach, Johann Anton "Hannes" Asbach

"Man muss die Dinge so sehen wie sie sind, aber man muss sie nicht so lassen". Das ist eine der Thesen, die die Altstadt-Rebellen der Stadtsoldaten Andernach vertreten. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Ungeniert und erfrischend indiskret betrachten sie die kommunalpolitische und heimische Wirtschaftswelt von Andernach. Fünf Freunde mit ausgeprägter Bodenhaftigkeit, mit viel Spaß an der Freud und einer überaus positiven Lebenseinstellung: – Nämlich! – !!!

"Bever wir uns krank ärgern, lachen wir uns kaputt".



Kinderballett

Der Nachwuchs der Stadtsoldaten ist bestens gerüstet für die beiden Prunksitzungen. Seit Monaten wird für diesen großen Auftritt der Jüngsten im Stadtsoldatenkorps unter Leitung von Roswitha Peitz und Ute Zins bereits fleißig geübt, damit auch in der neuen Session wieder ein toller Tanz dem Publikum gezeigt werden kann.



Aber auch in der karnevalslosen Zeit hatten die Kleinsten des Stadtsoldatenkorps bei einem Ausflug in den Wild- und Freizeitpark in Klotten, der eine gelungene Mischung aus Freizeitpark und Wildpark ist, viel Spaß. Die Kinder waren begeistert von den Fahrattraktionen, wie z.B. Schlauchbootrutsche, Wasserrutsche und Riesenwellen-Rutsche. Freude hatten sie auch im Wildtierpark, wo unter anderem Braun-

bären, Rotwild und Luchse beobachtet werden konnten. Zum Abschluss des gelungenen Ausfluges konnten sich die Kinder noch bei einem Besuch bei MacDonalds stärken. Die Kinder waren jedenfalls begeistert und fanden den Ausflug super. Aufgrund der großen Resonanz werden die beiden Leiterinnen auch im nächsten Jahr in der karnevalslosen Zeit einen Ausflug planen.

Stadtsoldaten-Impressionen

Der Zahlmeister der Stadtsoldaten (Künstlerpseudonym: Samba-jüppes) ist den Besuchern der



Um Jahre gealtert!

Prunksitzungen kein Unbekannter, da er als stets fröhlicher Sänger bei den „Trämps“ aktiv ist. Seit einem Jahr übt er Tag und Nacht des Begleiten auf einem Instrument, dem Banjo. Bei der Generalprobe hatte er sich allerdings dermaßen verausgabt, dass er, völlig erschöpft und um Jahre gealtert, nach Hause gebracht werden musste.

Ein großes Hallo gab es bei der Aufstellung zum Rosenmontagszug 2002 bei den Rot/Gelben: Die ehemalige Marketenderin des Korps (1982 – 2001), Charlotte Gramzow, nahm zum erstenmal in ihrer Funktion als Chefin des Langrockgeschwaders inmitten ihrer Truppe an diesem Festzug teil. Sich ganz dieser hohen Ehre bewusst, besorgten ihre Girls flugs ein „Pony“, postierten Charlotte auf dessen Rücken und zogen sie während des ganzen Zuges durch die Stadt bis zum Marktplatz. Beim lustigen Ausklang in der Kantine der Helga-Seemann-Kaserne soll sie dann allerdings nur noch stehend den Abend verbracht haben.



Die hexenden Herzeleidchen der Stadtsoldaten (Leitung: Bärbel Schommer)



Die Fahنشwenker. Von links: Boss Engelbert Rieck, Otto Groß, Yves Przybylla. Vorne: Stefan Peters und Jens Laumann.



Veer joodjelaunte Junge bäim Rosemondachszech: Artur Erdmann (Spieß der II. Kompanie), Reinhard Barczyk, Peter Laumann (Geschäftsführender Kassierer der II. Kompanie) und Otto Groß aus der Fahنشwenkerriege.

Chinesische Invasion beim letzten Rosenmontagszug: Die Schlossgeister der Stadtsoldaten (Leitung: Petra Göddertz).



Mit Kölner Stars auf „Du und Du“!

Egal ob Henning Krautmacher von den „Höhner“ (hier mit Kompaniechef Jürgen „Schmaal“ Pera) oder



....die „Paveier“ mit unserem Prinzenpaar 2001 Hannes und Gabi Asbach und Piratin Monika Pera oder



....Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“) mit „Nachwuchswaldi“ Andreas Asbach oder



... alle zusammen mit de „Höhner“ und „Mama Afrika“ nach dem letztjährigen Sessionshit „Sansibar“. Die Andernacher Stadtsoldaten verstehen sich bestens mit den Großen des Kölner Karnevals. Die schon seit Jahren bestehende Bekanntschaft sollte nun endlich auch mal durch einen Auftritt dokumentiert werden, was leider am Terminstress der Session scheiterte, denn da haben die Stadtsoldaten ja bekanntlich viel zu tun und können leider nicht in Köln auftreten!!!





Karnevalsgesellschaft Prinzen-Garde 1896 e.V.

Liebe Närrinnen und Narren, Freunde der
Prinzen-Garde, verehrte Gäste von nah und fern!

Et jäht widde loss - en de neue
Session!

„on wenn dat Trömmelche jäht“,
dann geht es wieder rund in 'Ander-
nach.

Die karnevalslose, ernste Zeit ist
nun endlich vorbei. Die großen Ta-
ge der närrischen Zeit stehen vor
der Tür. Seit mehr als 100 Jahren
ist die Prinzen-Garde Garant für be-
sten rheinischen Humor und echte
Fröhlichkeit in unserer schönen
Stadt Andernach.

Als Kommandeur dieses Tradi-
tionskorps habe ich die Freude
und Ehre, Ihnen allen einen närris-
chen Gruß zu entbieten. In unse-
rer heutigen Zeit wird es immer
schwerer, die Menschen zum un-
beschweren Lachen zu bringen.
Vielfach übersättigt durch Rund-
funk und Fernsehen werden die
Ansprüche an die Unterhaltung
immer größer. Doch dürfen sich
echte „Karnevalisten“ dadurch
nicht entmutigen lassen weiterzu-
machen. Denn gerade in unserer
heutigen Zeit brauchen wir das
Lachen. Wir dürfen es nicht verlie-
ren, sonst wird unser Leben bald
unerträglich werden. Halten wir
uns daher stets den Spruch vor
Augen: Freunde, das Leben ist le-
benswert!

Ich kann Ihnen versichern, dass
auch in diesem Jahr alle Aktiven
der Garde wieder bestens gerüstet
sind, die fröhliche und närrische
Jahreszeit gebührend zu feiern.
Bitte entnehmen Sie unserem Ver-
anstaltungskalender die einzelnen
Termine (u.a. 1.2. und 2.2.2003 un-
sere beiden Prunksitzungen, am
5.2.2003 ab 14.11 Uhr der Frauen-
kaffee) und sichern Sie sich recht-
zeitig die Eintrittskarten. Neues
und Althergebrachtes bieten wir
Ihnen wieder in schwungvoller
Weise an. Freuen Sie sich mit uns
darauf!

Noch einmal ein herzliches Will-
kommen zum Karneval in Ander-
nach.
Ich wünsche allen Karnevalisten in
unserer Heimatstadt eine schöne
Faasenacht und grüße mit einem

**dreifachen Annenach
Alaaf**

Ihr und Euer

Jürgen Bernel
Kommandeur der Prinzen-Garde 1896
Andernach e.V.



Das Dreigestirn



Die Prinzen-Garde
im Internet



www.prinzen-garde-andernach.de
prinzen-garde-andernach@web.de

Das Männerballett



Zur Zeit besteht das Männerballett der Prinzengarde aus 16 Tänzern, Alterspräsident und Kassierer Bert Scharnbach sowie Trainerin Christine Hödtke. Außerhalb der Karnevalszeit ist jeden 1. Sonntag im Monat gemütliches Treffen im Hammer. Ab

Oktober jeden Jahres beginnen die „schweißtreibenden“ Proben in der Turnhalle der Berufsschule Andernach. Ansprechpartnerin sowie zuständig für alle anfallenden Arbeiten ist Trainerin, Choreografin, Kostümbildnerin und Visagistin Christine Hödtke.

Tanzpaare

Nach einer Babypause in der Session 2002 startet unser Tanzpaar in sein letztes Jahr. Nach 12 erfolgreichen Jahren verabschiedeten sich Ela Stromberg und Reif Lüddemann als Tanzpaar von der Bühne der Prinzengarde. Noch einmal wollen sie jedoch in diesem Jahr das Publikum mit ihrem Tanz erfreuen. Für die Nachfolge ist bereits gesorgt. Mit Jenni Reif und Marcel Burger treten zwei junge Talente das Erbe an.



Nachwuchsballett

In prächtigen Kostümen präsentierte das Nachwuchsballett der Garde einen Streifzug durch die Geschichte. Es ging zurück ins Reich von Dshingis Kahn und Hadschi Halef Omar – zurück ins wilde Kurdistan. Wieder einmal setzte die Gruppe die Geschichte tänzerisch um.

Dass dies den 26 Jugendlichen so gut gelang ist u.a. auch ein Verdienst der Trainerinnen Ela Stromberg und Bine Hoffmann, sowie der Betreuerin Monike Schneider. Dass die Gruppe nicht nur an Karneval gefragt ist, zeigte ein Auftritt auf dem Feuerwehrball „Tanz in den Mai“. Auch in diesem Jahr dürfen wir von dem Ballett einiges erwarten.



Prinzengarde-Kids!

Das Kinderballett besteht aus ca. 25 Kindern zwischen 3 und 10 Jahren! Nach den Sommerferien geht es los und es wird jeden Dienstag in der Gymnastikhalle der Realschule von 17 bis 18 Uhr trainiert! Der Tanz wird dann auf der Sitzung der Prinzengarde, dem Frauenkaffe und dem Kinderkarneval aufgeführt! Dieses Jahr haben die Kleinsten sich viel vorgenommen, denn es wird besonders anstrengend! Mehr verraten wir aber nicht! Einstu-

diert werden die jährlich wechselnden Tänze von Tina Pera und Bianca Dumoulin. Nach Karneval trifft sich die Kinderanzuggruppe meist noch einmal im Monat damit die Gruppe sich nicht entfremdet! Bei dem diesjährigen Ausflug der Prinzengarde-Kinder waren auch einige, trotz des schlechten Wetters, dabei. Wir waren erst Wandern und dann haben alle zusammen auf einem Bauernhof gegrillt! Bis zur Sitzung!



Tina + Bianca



Prinzengarde



Garde- und

Showballett



Jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr treffen sich die 18 Mädels jeden Alters in der Turnhalle der Rhein-Mosel-Fachklinik zum Garde- und Showtanz-Training. Den Auftakt zur Sitzung machen 12 Gardetänzerinnen, die sich seit dem vergangenen Jahr in neuen Uniformen präsentieren. Danach starten die 18 Showtänzerinnen durch, bei denen in diesem Jahr neue,

aber auch altbekannte Tänzerinnen die Hüften schwingen lassen. Im letzten Jahr zeigte sich das Showballett in fetzigem Dschungel-Outfit. Gespannt sein kann man, was sich die Trainerinnen Ela Stromberg und Melanie Schulz sowie Betreuerin Monika Schneider für diese Jahr einfallen haben lassen.

Seniorengarde 96 - wir über uns

Die Seniorengarde 96 wurde anlässlich des 100jährigen Bestehens der Prinzenгарde 1896 Andernach im Jahre 1996 gegründet. Sinn und Aufgabe der Seniorengarde besteht darin, älteren Gardemitgliedern, die sich aus dem aktiven Vereinsleben zurückgezogen haben und keine Uniform mehr tragen, die Nähe zum Verein zu erhalten.

Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder der Seniorengarde eine Clubjacke in den Vereinsfarben anfertigen lassen. Außerdem wurde ein eigener Orden entworfen und angefertigt. Leider sind von den Gründungsmitgliedern schon einige verstorben, so dass die Gruppe derzeit noch aus über 26 Mitgliedern besteht. Für den Erhalt der Gruppe



Die Seniorengarde stellt sich nach wie vor in den Dienst des Vereins und hilft bei Veranstaltungen, sei es im Bierstand oder bei den Sitzungen. Desweiteren hat sich die Seniorengarde zur Aufgabe gestellt, mit einem eigenen Prunkwagen am Rosenmontagszug teilzunehmen.

sind weitere Mitglieder von Nöten. Die Gruppe wird zur Zeit von Wolfgang Syre geführt, der am 14. März 2002 die Leitung von Wolfram Fiedler übernommen hat. Ihm zur Seite stehen Jürgen Kralj als Kassierer und Bernd Lahnert als Schriftführer. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und zwar jeden 2. Donnerstag im Monat. Sollte Interesse an der Seniorengarde bestehen, ist jeder eingeladen, an einem Treffen teilzunehmen.

Der neue Vorstand der Prinzenгарde

- Kommandeur*
Jürgen Bermal
- Adjutant*
Paul Schmitz
- Zahlmeister*
Manfred Wohlgemuth
- Tambourmajor*
Helmut Anspach
- Geschäftsführer*
Thomas Manstein



Die Standartengruppe der Prinzenгарde, Guido Kohns, Dieter Marquardt und Werner Bell.



Gruppenfoto mit Rhein-Lahn-Nixe Anja II.

Senioren auf Sommertour

An Stelle eines Grillfestes unternahmen die Senioren der Prinzenгарde wieder einen Ausflug. Am Samstag, dem 27.07.2002, traf man sich am Bahnhof Andernach und fuhr von dort mit einem Bus nach Lahnstein. Ziel war „Maximilians-Brauereien“. Die von Gruppenleiter Wolfgang Syre organisierte Tour fand regen Zuspruch, und es waren bis auf wenige Ausnahmen fast alle Mitglieder dabei. Wolfgang Frickel war extra aus Ahrenberg bei Hamburg angereist. Sogar ein Westerwälder aus Wirges hatte sich eingefunden. In Lahnstein auf der Brauwiese wurde die Gruppe von der amtierenden Rhein-Lahn-Nixe „Anja II“ begrüßt. Bei herrlichem Sommerwetter ließ man es sich gut gehen. Eine Gruppe hatte sich ein Fass

Bier zum Selbstzapfen bestellt, eine andere Gruppe verputzte eine riesige Brauwiesen-Grillpfanne. Für die restlichen war natürlich noch genügend Essen und Trinken vorhanden. Viel zu schnell vergingen einige schöne Stunden. All zu bald stand unser Bus bereit und fuhr die fröhliche Schar zurück nach Andernach. Einige wollten noch nicht nach Hause und genehmigten sich in der Stadt noch einen Absacker. Der Senior der Senioren F. Engels mit gutem Appetit



Das Jahr der Prinzengarde Andernach



Traditionell startete die Prinzengarde am 1. Januar mit dem Neujahrsmarsch auf dem altherwürdigen Marktplatz. Viele Bürger und Karnevalisten begrüßten in Zivil und Uniform das Jahr 2002 und als neue Währung den Euro, der an diesem Tag eingeführt wurde.



Zeit zum Ausruhen war vielen der Gardisten nicht gegeben, stieg doch nur drei Tage später die Kürung des Tollitätenpaares. Prinz Dieter II. et Diedesche vom Rhein, und Prinzessin Heiga I., vom Trömmelche zum Stipfefötche, luden im Feuerwehrraum zur (in)offiziellen Vorstellung des Hofstaates ein. Die Vorschläge wurden von einem Gremium des Festausschusses erwartungsgemäß angenommen, so dass einer heiteren Session nichts mehr im

Wege stand. Eine Woche später polterten Freunde und Gönner der Scharnbach-Regentschaft beim Polterabend was das Zeug hält. Samstags ging es erneut auf dem Marktplatz hoch her, denn der Festausschuß des Andernacher Karnevals ließ es sich nicht nehmen, nach altem Brauch Prinz und Prinzessin samt Gefolge zu proklamieren. Ein voller Erfolg, wie sich herausstellte.



Am Rosenmontag wussten die Farben „Blau-Weiß-Rot“ auch zu gefallen. Als Ausrichter des Rosenmontagballs in der Mittelrheinhalle war für viele Aktive nach dem Festzug noch lange nicht Feierabend. Mit einem Ausklang im Kolpinghaus und der Beerdingung der Narrenpuppe im Rhein endete die fünfte Jahreszeit. Am 2. März stand jedoch die Fahrt in die belgische Partnerstadt Ekeren auf dem Programm. Dort nahm man

nach dem Empfang im Rathaus an einem Karnevalszug teil und trat erst zu später Stunde die Heimreise an. Bei einem Wettstreit in Remagen verteidigte der Stabsmusikzug der Prinzengarde den vor vier Jahren errungenen Titel des „Mittelrheinmeisters“ und konnte mit einer starken Vorstellung den Andernacher Karneval bestens repräsentieren. Dies bestätigte Tam Helmut Anspach bei der alljährlichen Jahreshauptversamm-

lung, bei der wie erwartet Jürgen Bernel als Kommandeur und Paul Schmitz als Adjutant wiedergewählt wurden. Die Geschäftsführung übernahm Thomas Manstein. Am 17. und 18. August 2002 lud die Prinzengarde, zeitgleich zur Altstadtkirchmesse, auf ihr beliebtes Sommerfest am Stadthausplatz ein. Bei schönem Wetter herrschte gute Laune. Die befreundeten Vereine sowie DJ Jürgen sorgten für musikalische Unterhaltung.



Für Aufsehen sorgte auch der wieder ins Leben gerufene Regimentsfrühschoppen. Nachdem das Dreigestirn um Jürgen Bernel, Paul Schmitz und Nadine Becker die Gardisten zum Rapport gebeten hatte, marschierte man geschlossen in die Räumlichkeiten des Pfarrsaals Maria Himmelfahrt, wo viele verdiente Narren geehrt und befördert wurden.



Der Frauenkaffee am 23. Januar 2002 war sehr unterhaltsam, doch was Anfang Februar geboten wurde, war vom aller Feinsten. Die Prinzengarde feierte in der Mittelrheinhalle zwei große Prunksitzungen. Vor sowohl samstags als auch sonntags ausverkauftem Haus gelang es der Garde-Familie, ihren Gästen ein qualitativ hochwertiges Programm zu präsentieren, so dass Prinz Dieter II. seinen Stolz über „sein Corps“ offenerherzig zum Ausdruck brachte.



Den letzten großen Auftritt vor dem Karnevals-Auftakt am 11.11. hatte die Garde in St. Amand, wohin man am 7. September mit dem Bus reiste. Nach einer Übernachtung stieg sonntags ein Umzug durch die Straßen der Partnerstadt, bei dem die Prinzengarde zu den Publikumsbeliebten zählte. Rundum erfolgreich gestaltete sich das Jahr 2002 für die Prinzengarde, die auch für die neue Session bereits Kräfte getankt hat und in den Startlöchern steht.

Frauengruppe aktiv!



Am 11.11. war es wieder so weit: Für die „Langröcke“ der Frauengruppe wie für alle aktiven Karnevalisten unseres Korps bedeutet dies der Beginn in die neue Session; das Wiedersehen am 01.01. beim Neujahrsauftakt auf dem Marktplatz ließ nicht lange auf sich warten mit anschließendem Zusammensein in der Mittelreihenhalle und im Vereinslokal, der Schloßschänke. Die Proklamation war in diesem Jahr für uns von besonderer Bedeutung, waren wir doch prinzenstellendes Korps und kam somit Prinzessin Helga I., vom Trömmelche zum Stipfefötche, aus den eigenen Reihen. Es dauerte nicht mehr lange, bis sich am 23.01.2002 für unsere Gäste beim Frauenkaffee die Türen öffneten: Der Nachmittag konnte beginnen! Groß war die Freude, als auch der letzte Platz im toll geschmückten Pfarrsaal Maria Himmelfahrt besetzt war und Hannelore Bermal (in Vertretung für Christa Lehmann, der es leider nicht möglich war, in diesem Jahr die Moderation zu übernehmen) mit dem ersten Programmpunkt den Reigen des über 4stündigen Programms eröffnete. Die Auftritte des Kindertanzpaares und der Kindertanzgruppe begeisterten, und in tollen Vorträgen wurde so manches Alltägliche in vortrefflicher Weise wiedergegeben. Ob in den musi-

Höhepunkt war natürlich der Besuch des amtierenden Prinzenpaares mit Hofstaat. In diesem Jahr gab es jedoch besondere Überraschungen für unseren Prinzen und die Prinzessin, waren wir doch prinzenstellendes Korps. Nach dem Ehrentanz unserer Bohnenkönigin mit dem Prinzen ließ es sich Prinzessin Helga I. nicht nehmen, alle Närrinnen mit einem gelungenen Vortrag in der Bütt zu überraschen. „Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise ...“ 15 Matrosen – ansonsten als Mambogirls unter der bewährten Leitung von Monika Schneider bekannt – wirbelten in diesem Jahr auf der Bühne. Und als zum Abschluss der Stabsmusikzug das Finale einspielte, hielt es keinen mehr auf seinem Platz. Eine gelungene Veranstaltung, die dank der guten Verpflegung durch Elke und Christel mit ihrem Team, aber auch der tatkräftigen Unterstützung hinter den Kulissen und der wie gewünscht später eintreffenden Männerwelt erst spät am Abend ihren Ausklang fand. Ob in der „Tanzenden Burghalle“ in Mayen, ob beim Frauenkaffee befreundeter Korps, beim Festzug

nehmen, fand sich selbstverständlich die Gruppe ein. Für unsere „Langröcke“ bildete wie jedes Jahr die Beteiligung am Rosenmontagszug der Höhepunkt.



zumal die Gruppe wieder „Zuwachs“ bekommen hatte, der natürlich gebührend aufgenommen wurde. War es noch im März bei der Busfahrt zum Karnevalsbesuch nach Ekeren die

zunächst bis nach Sinzig. Dank der guten Kondition aller Teilnehmer beschloss die Gruppe, das rechtsrheinische Linz zu besuchen. Nach entsprechender Stärkung mit Kaffee, Eis oder einem Bier wurden alle nach erfolgreicher Rheinüberquerung wieder wohlbehalten am Alten Krahen von unserer Rosi Wohlgemuth mit ihrem Manni und der Nachbarin Antonia in Empfang genommen: das Gläschen Sekt inbegriffen.

Aber auch die Einladungen – ob bei Renate, Heidi oder Thea – bereiteten allen viel Spaß, die Stunden vergingen viel zu schnell. Nach dem letztjährigen Ausflug stand fest: Auch dieses Jahr gibt es wieder eine Fahrt. Und so starteten im September 21 Frauen am Andernacher Bahnhof zur Fahrt nach Köln. Nach guter Stärkung in Köln ging es zum eigentlichen Höhepunkt: Dem Besuch einer Travestie-Show in einem Cabarett. Das anschließende Früh-Kölsch rundete den gelungenen Tag ab, der Zug brachte alle wieder wohlbehalten nach Andernach.

Zum Schluss wieder der Hinweis an alle auf das monatliche Treffen in lockerer Runde, jeweils am ersten Freitag im Monat im Vereinslokal Schloßschänke in Andernach, Hochstraße. Und wie immer nehmen Ideen oder Anregungen gerne Thea Titze, Hannelore Umbscheiden oder Hannelore Bermal entgegen. Wir freuen uns, von euch zu hören.



kleine Verpflegung, so ließen es sich die Frauen nicht nehmen, bei der Fahrt im September nach St. Amand mit einem gedeckten Tisch die Teilnehmer am Rastplatz an der Autobahn zu überraschen. Und dass es bei den jeweiligen Völkerverständigungen keinerlei Schwierigkeiten gab, muss nicht extra erwähnt werden. Die Fahrradtour mit Anhang führte in diesem Jahr rheinabwärts



kalischen Einzeldarbietungen oder der Playback-Show – auch unser Kommandeur war zunächst als „Drafi Deutscher“ nicht wiederzuerkennen – gaben die Frauen stets ihr Bestes und wurden durch langanhaltenden Beifall belohnt. Der

in Plaidt oder beim Möhnen- und Rekrutenzug – stets war unsere Gruppe mit viel Spaß an der Freude vertreten. Aber auch wenn es galt, bei Veranstaltungen den Garderobendienst oder bei Festen im Sommer den Standdienst zu über-



Der Stabsmusikzug der Prinzen- garde



Der Stabsmusikzug der Prinzen-
garde Andernach kennt keine
Sommerpause. Während andere
karnevalistisch aktive Gruppen die
Proben einstellen, denkt bei der
Truppe von Tambourmajor Helmut
Anspach keiner ans Aussetzen.

Natürlich tummelten sich zwi-
schen Neujahrsmarsch und Ro-
senmontag viele Höhepunkte der
letztjährigen Session, doch auch
nach Aschermittwoch ließen es
sich die Musiker(innen) nicht neh-
men, ihre Farben zu präsentieren.



Anfang März startete das Corps
der Garde nach Ekeren, um den
belgischen Freunden einen Bes-
such abzustatten. Verständlicher-
weise durfte der Stabsmusikzug
nicht fehlen: Mit Trompeten,

Posaune und Trommel marschie-
te er durch die Straßen der Part-
nerstadt und sorgte für viel Stim-
mung, ehe es mit dem Bus nach
Hause ging.



Feiern war auch im August ange-
sagt. Dann feierte die Prinzen-
garde ihr Sommerfest. Ein halb-
stündiges Platzkonzert ließ sich die
Gruppe von Helmut Anspach nicht
nehmen, bevor der Abend feucht-
fröhlich ausklang.
Nur ein Wochenende später ver-
brachte man drei Tage mit Zeit-
lager am Sportplatz Kell, wo das tra-
ditionelle Grillfest sein Zuhause
fand. Bei Spießbraten, Steaks vom
Grill und weiteren Leckereien wur-
de zünftig gefeiert. Natürlich durf-
te die Nachtwanderung mit den
Kindern und Jugendlichen des
Stabsmusikzuges nicht fehlen.

Am ersten Augustwochenende
eroberte der Stabsmusikzug in Be-
gleitung vieler Gardisten die fran-
zösische Partnerstadt St. Amand-
les-Eaux. Bei einem Faschingsum-
zug konnte der Musikzug das
Publikum schnell für sich gewin-
nen und wurde auf dem Stadtplatz
begeistert empfangen. Im Sep-
tember machte der Stabsmusik-
zug Station in Rügenach, wo nach
altem Brauch das Kirmestreiben
von einem Karnevalszug begleitet
wird. Als Stammgast ist der Trup-
pe der Besuch alles andere als zur
Routine geworden, jeder hat im-
mer wieder Spaß am Umzug in
Rügenach.



Mittelrheinmeister 2002

Mitte April reiste man als Titel-
verteidiger zum Musikwettbewerb nach
Remagen. Dort wurde mit Liedern
wie „Eviva Espana“ oder „Über
den Wolken“ die Mittelrheinmeis-
terschaft errungen, den Pokal
nahm man gerne als Souvenir
gleich wieder mit nach Ander-
nach. Ende Juni gastierte der
Stabsmusikzug beim Spielmanns-
zug der Freiwilligen Feuerweh-
rung der Saffig, der sein Jubiläum in der
Von-der-Leyenhalle beging. Nach
dem Auftritt verfolgte ein Großteil

der fußballbegeisterten Musiker
zusammen mit den Gastgebern
das Endspiel der Fußball-WM auf
einer Großbildleinwand.
Am 7. Juli stieg mit der Deutschen
Meisterschaft der Junioren-Rad-
fahrer ein sportliches Highlight in
Andernach. Hierbei hielt die Musik
des Stabsmusikzuges Fahrern und
Besuchern im Zielbereich bei Lau-
ne. Beim Südstadtfest der Rot-
Weißen Husaren spielte der Mu-
sikzug ebenso auf wie bei zahlrei-
chen Geburtstagen oder Feiern.

Grillfest 2002 in Kell



Auch während und
nach der Session
2003 hat sich der
Stabsmusikzug der
Prinzengarde wieder
allerhand vorge-
nommen, um mit
seiner Musik jung
und alt zu erfreuen.
Schon längere Zeit
laufen die Proben für die Prunksitzun-
gen im Februar, alle Musiker wünschen den Andernacher
Narren dreimal Annenach Alaaf.





Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.

**Liebe GERAK-Familie,
Freunde und Gönner.**

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter und schon stehen wir wieder der 5. Jahreszeit, dem Karneval, gegenüber. Wie schnell doch die Zeit vergeht! Wir haben erst das neue Jahr begrüßt und die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren, die Aktiven stehen bereit und freuen sich mit unserem Korps, den Möhnen, der GERAK, dem Festausschuß, dem neuen Prinzenpaar und all unseren Närrinnen und Narren, eine fröhliche und lustige Karnevalssession zu erleben. So rufe ich alle im Namen

der GERAK auf, unser altes Brauchtum zu pflegen und die schöne, närrische Zeit mit ihrer Anwesenheit, Stimmung und guter Laune zu unterstützen. Liebe GERAK-Familie, Närrinnen und Narren, besinnen wir uns einmal auf das, was eine der Wurzeln unseres festnachtlichen Brauchtums ausmacht: die pure Freude am Dasein, am närrischen Miteinander. Die Fastnacht und Aschermittwoch kommen jährlich wieder. Hinter den Aktiven stecken Engagement und viel Erfahrung. Natürlich unterliegen auch die Aktiven dem Zeitgeist und dem modernen Geschmack. Das ist auch gut so, denn ohne Wandel würde sich nichts weiterentwickeln. Deshalb ist es gerade bei den „alten Themen“ und den „Traditionen“ wichtig, Wege zu finden, sie mit den „Jungen“ zu teilen. Deshalb möch-

te ich sagen, wir können im Andernacher Karneval stolz sein auf die Jugendarbeit, sei es bei der Musik, den Tanzgarden, den Büttensprechern sowie bei den Jugendleitern. Hier bemühen sich erfahrene Menschen darum, die Jugend anzusprechen und direkt einzubinden. Diese wichtige Aufgabe sollten wir gemeinsam anpacken. Dies ist mein Herzenswunsch! In diesem Sinne wünsche ich allen Vereinen, aber ganz besonders dem Prinzenpaar aus den Reihen der Rot-Weißen Husaren viel „Spaß an der Freud“.

Ein dreimal Annenach Alaaf

Franz-Josef Mosen (Präsident)



Polterabend



**Der Pfarrsaal kochte beim
2. Polterabend der GERAK**



Es ist schon lange in Andernach Tradition, am Vorabend der Proklamation dem neuen Prinzenpaar einen Polterabend auszurichten. Seit dem Jahr 2001 hat diese Aufgabe die GERAK übernommen. So konnte Präsident Franz-Josef Mosen mit seinem Vorstand fast 200 geladene Gäste begrüßen. Durch ein buntes, unterhaltsames Programm führten an diesem Abend Claudia Lauer und Dirk Anhaus. Einen ganz besonderen Dank und viel Applaus bekamen an diesem Abend noch einmal Gabi und Johannes Asbach mit ihrem gesamten Hofstaat. Auch sie wurden in die große GERAK-Familie aufgenommen. Der Höhepunkt an diesem Abend war natürlich um Mitternacht das Poltern für das neue Prinzenpaar Prinzessin Helga I. und Dieter II.

Mit viel Humor und dem obligatorischen Besen ging es dann an die Arbeit für das neue Prinzenpaar. Zu den musikalischen Klängen von Heinz Reich wurde noch bis in den frühen Morgen getanzt und gefeiert. Alle waren der Meinung, die GERAK hat es mal wieder mit Bravour gemeistert.

**WIR POLTERN FÜR DAS
PRINZENPAAR**



Oktoberfest der GERAK im Jahr 2002



Auf allgemeinen Wunsch der GERAK-Mitglieder fand unser Oktoberfest wieder in Eich in der Hütte statt. Am letzten Samstag im Oktober war es wieder so weit. Um 15.00 Uhr fanden sich die Wanderfreunde bei unserer Vizepräsidentin Anne und ihrem Werner ein. Zu unser aller Überraschung gab es zur Stärkung für die lange Wanderung Zwiebelkuchen, prima Federweißen und natürlich auch Sekt und Bier. Das war einfach Klasse! Nach gut einer Stunde marschierten wir mit froher Laune los, denn die Gaststätte "Hütte" in Eich sollte unser Ziel sein. Ein Fässchen Bier wurde mitgenommen, damit unterwegs keiner verdurstete. An der „Hütte“ angekommen gab es eine herzliche Begrüßung von den fußkranken GERAK-Mitgliedern und den netten Wirtsleuten. Schnell saß man in froher Runde beisammen und Tagesdiskjockey Werner sorgte mit flotter Musik für gute Stimmung. Auch Camillo mit seinem Spezialinstrument brachte alle

wieder zum Lachen. Essen und Trinken hat uns gemundet und so haben wir bis in die späten Abendstunden ein schönes Oktoberfest bei der GERAK gefeiert. Freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Oktoberfest der GERAK - Wo? - das wird noch nicht verraten. Wir würden sehr freuen, wenn noch mehr Beteiligung wäre.



55 Jahre Möhnenverein - Kell

55 Jahre ist es nun her, dass unsere Möhngesellschaft gegründet wurde. Seitdem ist es Tradition den Möhntag bei uns in Kell zu feiern. Aber auch die Prunksitzungen werden seit 1969 von den Möhnen geleitet. Bereits im Jahre 1998 konnten wir unser 50jähriges Jubiläum feiern. Engagiert, charmant und mit sehr viel Spaß an der Freude hatte Frau Marianne Breil die Schirmherrschaft unseres großen Festes übernommen. Bis auf den heutigen Tag haben wir mit Frau Breil freundschaftlichen Kontakt, der, so hoffen wir, noch recht lange bestehen bleibt. Auch unserem Bürgermeister a.D. Herrn Franz Breil möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen. Jahrelang ist er treu mit seiner Frau Marianne zu unserer Möhnsitzung nach Kell gekommen. Wir hoffen, euch beide in den kommenden Jahren weiterhin in

unseren Reihen begrüßen zu dürfen. 55 Jahre Keller Möhnen bedeutet 55 Jahre Frohsinn, Vergnüglichkeit und Freude am rheinischen Karneval. Die zahlreichen Aktiven verstehen es, besonders in der fünften Jahreszeit die Pflege des Brauchtums, den Keller-Karneval, hochzuhalten. An dieser Stelle sei gesagt, dass wir in Kell einen besonderen „Glücksfall“ hatten. Seit dem Jahre 2000 ist Frau Helga Keuler unsere Obermöhne. Sie hat ein besonders gutes Händchen in Sachen Karneval. Mit großem Einsatz, unbeschwert heiter und frohen Mutes ist sie nicht nur in der Faasenacht für unseren Verein tätig. Helga Keuler und ihr Mann Norbert sind echte Garanten für die Keller Faasenacht. Denn auch künftig soll die Tradition des Keller Möhnenvereins gehegt und gepflegt werden.

... und willst du einmal fröhlich sein,
dann schau bei den Keller Möhnen rein!



Möhnen-Elferrat Kell



Möhnsitzung Kell
Annette Keuler und Christine Potthast

Es wird weiterhin unser Anliegen sein, sauberen Karneval zu bieten, keinem wehtun, jedoch jeden erfreuen. Das dies gelingen möge ist unser größter Wunsch.

Allen Närrinnen und Narren in Kell und Umgebung wünschen wir Möhnen eine schöne Karnevalszeit.

Mit dreimal Kell Alaaf

I.A. Hiltrud Schmidgen

Möhnen-jahrplan 2003

Möhnsitzung
08. Februar 2003
19.11 Uhr, Bürgerhaus

Schwerdonnerstag
27. Februar 2003
15.11 Uhr, Bürgerhaus

Agrarhandel

Johann Schmidgen

- ◆ Getreide – Dünger – Futtermittel – Pflanzenschutz
- ◆ Heizöl – Diesel – Feste Brennstoffe
- ◆ Transporte

Kirchstraße 4 · 56653 Wassenach · Telefon 0 26 36 / 22 32
Privat: Andernach-Kell · Telefon 0 26 36 / 28 10



Karnevalsgesellschaft Kornblumenblau Eich e.V.



Liebe Närrinnen und Narren!

Die Aktiven der Karnevalsgesellschaft hatten in diesem Jahr kaum Zeit Luft zu holen, denn erstmalig hat man sich um die Ausrichtung der Eicher Kirmes gekümmert. Gemeinsam mit der Feuerwehr, den Fußballern der 1. Mannschaft des Sportvereins sowie den Möhnen wurde ein Festzelt in der Wiese aufgestellt. Live-Musik, Bierbrunnen sowie Programm und Verzehr im Festzelt – alles war organisiert. Am meisten freuten sich die Veranstalter, dass die Eicher Bevölkerung diese Veranstaltung

traditionsgemäß ein Umzug an Veilchendienstag durch die Straßen von Eich ziehen. Den Auftakt der Veranstaltungen bilden wie in den vergangenen Jahren die beiden Prunksitzungen. Die Akteure stehen hierfür bereits in den Startlöchern, insbesondere die Tanzgruppen der KG Kornblumenblau üben schon seit dem Sommer Ihre neuen Tänze ein. Man darf sicher gespannt sein, was sich die Aktiven für diese Kampagne haben einfallen lassen. Überhaupt sind die 4 Tanzgruppen das große Kapital des Vereines. Man hat Nachwuchs in den eigenen Reihen und die Trainerinnen und Trainer sorgen in mühevoller Arbeit immer wieder dafür, dass Höchstleistungen an Karneval – aber auch bei anderen Veranstaltungen geboten werden. So



so tatkräftig unterstützt hat: an allen Tagen war Hochbetrieb auf dem Eicher Dorfplatz und im Zelt – dafür sei allen Dank gesagt und dies gibt den Organisatoren auch den nötigen Mut, um die Tradition Eicher Kirmes weiter zu pflegen. Nun steht wieder eine tolle Karnevalssession 2003 ins Haus – und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das muss auch so sein, denn in diesem Jahr wird

wurde zum Beispiel die Showtanzgruppe der KG unter Leitung von Stefan Löhdorf und Sylvia Buchner im Oktober 2002 bei den Stadtmeisterschaften von Troisdorf Erster und errangen damit ihren ersten Titel. Herzlichen Glückwunsch sagt der gesamte Vorstand und Eiferrat der KG Kornblumenblau. Ein weiterer Termin in der kommenden Session ist der Kostüm-



ball an Karnevalsamstag. Wie in den letzten Jahren, werden auch künftig bei dieser Veranstaltung Sitzungshöhepunkte aus dem aktuellen Programm dafür sorgen, dass es ein lustiger und stimmungsvoller Abend wird. Auch auf den Auftritt des närrischen Tollitätenpaares aus der Kernstadt freuen sich die Eicher Jecken – immer wieder sorgen die Besuche für beste Stimmung und gute Laune. Wie bereits oben erwähnt, wird der Höhepunkt der diesjährigen Kampagne natürlich der Umzug an Veilchendienstag sein. Es ist immer wieder verwunderlich mit wie viel Einsatz die Eicher Vereine, aber auch kleinere Gruppen hier mitziehen. Im Anschluss an den Umzug gibt es ein Buntes Treiben in allen Gasthäusern mit Ausklang des Karnevals – aber bis dahin bleibt noch viel Zeit zum Feiern.

Eich Alaaf!

Närrischer Fahrplan der KG Eich 2003

- Sonntag, 26.01.2003**
Kartenvorverkauf
11.00 Uhr Turnhalle Eich
- Samstag, 15.02.2003**
1. Prunksitzung
19.11 Uhr Bürgerhaus Eich
- Sonntag, 16.02.2003**
2. Prunksitzung
16.11 Uhr Bürgerhaus Eich
- Samstag, 01.03.2003**
Kostümball
20.11 Uhr Bürgerhaus Eich
- Dienstag, 04.03.2003**
Veilchendienstagszug
14.11 Uhr anschließend Musik
und Tanz im Bürgerhaus Eich



Industriebau
Hochbau · Tiefbau



Putzarbeiten



**Beton-
Schneidearbeiten**

KOHLHAAS

**BAU-
UNTERNEHMEN**

Alois Kohlhaas und Söhne GmbH
Kramer Straße 35 · 56626 Andernach-Eich
Tel. (0 26 32) 98 32 - 0 · Fax (0 26 32) 98 32 - 12



5 x 11 Jahre Möhnenverein Eich 1948

... nää bat is dat schön,
lauter jecke Tön...

Unter diesem Motto feiert der Möhnenverein in diesem Jahr sein 55jähriges Bestehen. Welch ein Jubiläum besonderer Art. 1948 ge-

mehr in Stimmung gebracht; das Bürgerhaus stand Kopf. Auf diesem Weg möchte sich der Vorstand bei allen Närrinnen für die steten Besuche der Veranstaltungen und die Treue zum Verein bedanken.

Im Hinblick darauf, dass der Vorstand bereits seit 10 Jahren die Geschicke des Vereins leitet, gab Obermöhn Bärbel Schälgen einen Rückblick auf das Vereinsgeschehen seit 1993. Untermalt wurde der Beitrag mit Bildern, die einige Erinnerungen hervorriefen: Büttenreden jeglicher Art, egal ob Einzelvorträge, Zwiegespräche oder Darbietungen von Gruppen, Prinzenpaare aus Andernach und Kell, Tänze von verschiedenen Balletts und einige Highlights mehr. Man mag es kaum glauben, es trat sogar ein Stripper auf, der für viel Aufsehen sorgte.

Neben dem Vortrag von Nina Basten, übrigens Nachwuchs aus den eigenen Reihen, traten die Erzkarnevalisten der Eicher Möhnen, Rita Eiden und Silvia Schumacher, mit einem Zwiegespräch auf. Stimmung brachte eine abgewandelte Form von Karaoke, worin das Publikum mit eingebunden war. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit der obligatorischen Tombola.

Für den Schwerdonnerstag am 27. Februar 2003 im Bürgerhaus ist man bestens gerüstet. Es darf sich gefreut werden auf Vorträge, Sketche, Tänze und die Besuche des Andernacher Prinzenpaares sowie des Eiferrates der KG Kornblumenblau Eich. Zu dieser Veranstaltung lädt der Vorstand alle Närrinnen recht herzlich ein.

Gar keine Frage - auch am Veilchendienstagszug, dem Höhepunkt der Session 2003, werden die Möhnen teilnehmen. Mit dem Umzug durch die Eicher Straßen wird die Kampagne sicherlich einen schönen Abschluss finden.



gründet, heißt es seitdem an Schwerdonnerstag: „Aufgepasst, ob klein, ob groß - die Möhnen, die sind wieder los!“ Und ohne zu übertreiben lässt sich feststellen: Die Eicher Möhnen sind

Eingeläutet wurde die Session 2002 / 2003 mit dem Karnevalsauftakt am 9. November 2002 in der Gaststätte Hoppen-Bläser.



Mit Vorfreude auf gemeinsame
närrische Stunden grüßt von Herzen

Bärbel Schälgen
Obermöhn



seit mehr als fünf Jahrzehnten ein fester Bestandteil im Eicher Karneval. Dies zeigt sich daran, dass die Veranstaltung am Schwerdonnerstag 2002 bis auf den letzten Platz ausverkauft war. In schwungvoller Weise wurden an diesem Nachmittag die Möhnen mit Vorträgen, Tänzen, toller Musik und vieles





MKK Miesheimer Karneval Komitee 1985 e.V.



Liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde der Missemer Fastnacht,
liebe Gäste aus nah und fern.

als Präsident des Miesheimer Karneval Komitee 1985 e.V. möchte ich Sie an dieser Stelle, auch im Namen des gesamten Vorstands, herzlich begrüßen. Die närrische Session steht wieder im Vordergrund des Veranstaltungskalenders. Pünktlich zur Fertigstellung des neuen Bürgerhau-

ses können wir dem närrischen Publikum voller Stolz ein neues Prinzenpaar vorstellen. Ich bin mir sicher, dass sie Missemer gut regieren werden. Ich darf Sie alle einladen, mit uns zu feiern und unsere Veranstaltungen zu besuchen. Besonders unseren großen Karnevalsumzug, wo sich ganz Miesenheim wieder mächtig ins Zeug legen wird. Allen Mitstreitern in der Vorberei-

zung des Karnevalsumzuges ein Dank für die Mitarbeit. Ebenso bedanken möchte ich mich bei allen Sponsoren, den Firmen und den Miesheimer Bürgern, ohne deren finanzielle Unterstützung die Durchführung eines Karnevalsumzuges nicht möglich wäre. Ich wünsche allen viel Spaß und Freude an allen Veranstaltungen des Miesheimer Karneval Komitee's.



Es grüßt mit einem
dreifach Missemer Alaaf

Euer

Bernd Seninger
Präsident

Termine des MKK Session 2003

- 18.01.2003, 20.11 Uhr
Proklamation, Bürgerhaus
- 09.02.2003, 11.11 Uhr
Frühschoppen, Gaststätte Alte Post
- 22.02.2003, 20.11 Uhr
Prinzenball, Bürgerhaus
- 02.03.2003, 14.11 Uhr
Karnevalsumzug
- 04.03.2003, 20.11 Uhr
Ausklang



Der Missemer Hofstaat



Prinz Horst I. vom Führerhaus
zum Bürgerhaus
Prinzessin Marlene I. außer Rand
und Band aus dem Kretzerland
Kanzler Achim, berauscht von
Jazz und Wein
Hofdame Steffi, der Sonnenschein
aus Miesenheim
Hofdame Annika, vom Rübeland
zum Neckarstrand
Finanzminister Uwe, Eurojongleur
von der Raiffeisenbank
Verkehrsminister Holger, vom
Martinspferd zum Feuerwehrherd
Mundschenk Alfred, vom Kabelbinder
zum Posaunenschinder
Marketenderin Ute wird unseren
Hungern stillen.
Marketenderin Uschi hat gegen
Kater die Pillen.
Hofnarr Elke soll voran uns springen.
Unser Hofstaat wäre nicht komplett,
wenn er nicht drei Pagen hätte.
Ina, Lisa und Lena heißen
die Süßen

und mit Alaaf woll'n sie
Euch grüßen.





Miesenheimer Möhnenverein e.V.

Wo ist Schwerdonnerstag was los?
Wo ist die Stimmung riesengroß?
Ob ihr alt seid – oder jung,
die Möhnen bringen euch in Schwung!
Drum geht mal raus –
bleibt nicht daheim
und feiert mit uns in Miesenheim!

**Möhnenkaffee
am 27. Februar 2003**

**„Die Möhnen vom
Nettestrand“**



Der neugewählte Vorstand mit der Präsidentin Marianne Seuser an der Spitze, konnte am 11.11. zum Auftakt in die 5. Jahreszeit viele junge und junggebliebene Mitglieder und Gäste begrüßen.

Wie in den vergangenen Jahren starteten die Möhnen mit karnevalistischen Darbietungen in die närrische Session!

Natürlich standen im Jahr 2002 noch andere Aktivitäten auf dem Programm der närrischen Frauen. So ist das Sommerfest, der jährliche Ausflug und in der Adventszeit, die Weihnachtsfeier fester Bestandteil des Vereinsleben.

Höhepunkt im Vereinsleben einer Möhn ist der Schwerdonnerstag. Zum ersten Mal feiern die närrischen Frauen ihre traditionelle Veranstaltung den „Möhnenkaffee“ im neu gebauten Bürgerhaus.

Wie in jedem Jahr ist der Vorstand bereit, den Mitgliedern und Gästen aus nah und fern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Und wenn am Karnevalssonntag der närrische Lindwurm wieder seinen Weg durch die Straßen von Miesenheim bahnt, werden auch die Möhnen mit einem Prunkwagen an dem närrischen Treiben teilnehmen.



feiert Eiszeit

Alaaf,

ihr Freunde des Namedyer Karnevals. Wir freuen uns Ihnen vorstellen zu dürfen:

Josef I., der coole Prinz von Namedy und **Gerda I.**, die Eisprinzessin von Namec
nebst Hofstaat:

Eisgraf Michael, der Kanzler der aus der Kälte kam, Hofdame Andrea, die Eisblume Ihr
Lieblichkeit, Rittmeister Wolfgang, der Kosak seiner Tollität,
Jessica und Annemarie, die glitzernden Eiskristalle
sowie Jana und Simone des Prinzen kleine Eskimos

Besucht den Eispalast:

Zur großen Kappensitzung der NKG

Samstag, 15. Februar 2003 ab 19 Uhr 11 in Namdes Schulsporthalle

Zur Kindersitzung mit Pummelchen und Flöhchen

Sonntag, 16. Februar 2003 ab 14 Uhr 11 in Namdes Schulsporthalle

Zum Frauenumedaach der Steckenpferdmöhnen

Donnerstag, 27. Februar 2003 ab 14 Uhr 11 in Namdes Schulsporthalle

Zum Ausklang: Party der Narren

Dienstag, 04. März 2003 ab 19 Uhr 11 im Landgasthaus Namedyer Hof



Kommt nach
Namedy



Herrensitzungsgilde Andernach



*„Heut losse mir
die Sau raus...“*

...halt es bald wieder durch die gute Stube der Stadt Andernach und der berühmte Attackehall von Hornist Günther Weber lässt die Mittelrhein-Halle in ihren Grundmauern erbeben. Dann ist es wieder soweit; Herrensitzung in Andernach, eine der letzten Männerdomänen in Andernach. Hier darf der Mann noch Mann sein, on Spass an de Freud hann. Hier

wird geschunkelt, gelacht und aus voller Kehle zu den Klängen der Kapelle „Köische junge“ gesungen. Hier hört man Männervorträge, man sieht tolle Balletts, super Nummern-girls sowie unsere Annenache „No-Name-Gugge“. Außerdem findet eine ansprechende Verlosung statt, die wie in jedem Jahr von unserem Aktiven Rudi Hauröder zusammengetragen

wird. Das bunte Programm sowie die Tombola helfen der Herrensitzungsgilde, Spenden für soziale Zwecke zu erringen. Ob für die Krebs-hilfe, Behindertenhilfe, Petö-Kinder o.v.a.m., es finden sich immer neue Spendenmöglichkeiten. Doch dies ist alles nur möglich, meine Herren, wenn Sie weiter unserer Herrensitzung treu bleiben.

Also auf zur Herrensitzung 2003, ab 17.11 Uhr in der Mittelrhein-Halle.

Einlass ist ab 15.00 Uhr
(Eintritt 13,00 Euro).
Kartenvorverkauf:
Parkhotel, Konrad-Adenauer-Allee
Annenache Tön, Hochstr.
Martinsstube, Karolingerstr.

*Mir freuen ons
off Euer Kumme.*

Die Herrensitzungsgilde
on de Ententrainer
Heribert „Molly“ Zins



Getränkevertrieb

DÜNCHEM

KLAUS DÜNCHEM

Ihr zuverlässiger Partner
für Veranstaltungen jeder Art

Andernach



02632
4 63 65

Mobil
0170-
34 29 444



Neuwied

02631
5 35 16

– Veranstaltungshalle –

Feiern Sie bei uns Ihre Privat-, Vereins- oder Betriebsfeier



Ihr Partner für die Gastronomie

Getränke-Fachgroßhandel

A. ROTH

GmbH & Co. KG

56218 Mülheim-Kärlich

Industriestraße 54

Telefon 02630 - 932 0 Telefax 02630 - 932 173



NETTE Edel Pils